

Deutsche Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Amtsblatt des Reichs- und Preussischen Ministeriums für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung und der Unterrichts-Verwaltungen der anderen Länder

Herausgegeben vom Reichs- und Preussischen Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin 20. April 1935



Jahrgang 1

Heft 8

Schriftleitung:

Berlin W 8, Unter den Linden 4

Verlag:

Weidmannsche Buchhandlung
Berlin SW 68, Zimmerstraße 94

Erscheint am 5. und 20. jedes Monats. Bezug durch die Post. Monatlicher Bezugspreis 1,30 RM.

Inhalt

Amtlicher Teil	Seite		Seite
Personalmeldungen	138	202. Jugendfahrt nach Nordamerika. Vom 9. April 1935	147
Amtliche Erlasse		203. Behandlung der Anträge auf Übertragung der vor- läufigen Leitung höherer Schulen an Studienräte. Vom 10. April 1935	147
des Reichs- und Preussischen Ministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung		204. Statistik über die höheren Lehranstalten in Preußen. Vom 5. April 1935	148
Allgemeine Verwaltungssachen		205. Erhöhte Mittel für Begabtenförderung. Vom 10. April 1935	162
190. Bevorzugt unterzubringende Personen. Vom 25. März 1935	140	f) Soziales	
191. Übertragung preussischer Aufgaben auf das Reichs- arbeitsministerium. Vom 4. April 1935	140	206. Fachschulschaften an den sozialpädagogischen Semi- naren und an den staatlich anerkannten Frauenschulen für Volkspfleger. Vom 8. April 1935	162
Wissenschaft		Volksbildung	
a) Hochschule		207. Staatlicher Lehrgang für Volks- und Jugendmusik. Vom 8. April 1935	162
192. Strafordnung für Studenten, Hörer und studentische Vereinigungen an den deutschen Hochschulen. Vom 1. April 1935	140	208. Zulassung des Films „Der alte und der junge König“ als staatspolitische Filmveranstaltung. Vom 10. April 1935	163
193. Richtlinien zur Vereinheitlichung der Hochschul- verwaltung. Vom 3. April 1935	142	Körperliche Erziehung	
Erziehung		209. Arbeitsdienst für Abiturienten. Vom 22. März 1935	163
a) Allgemeine Abteilung		210. Grundausbildung und Kenntraining der Ruder- korporationen. Vom 25. März 1935	164
194. Hauptlehrerstellen ländlicher Schulverbände. Vom 25. März 1935	142	211. Staatsjugendtag. Vom 5. April 1935	164
195. Schulbesuch am Staatsjugendtag. Vom 30. März 1935	143	212. Arbeitsdienst der Abiturienten. Vom 8. April 1935	165
196. Baupflicht an Rüsterschulen. Vom 2. April 1935 . .	143	213. Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen. Vom 9. April 1935	165
b) Volks- und Mittelschulen		Landjahr	
197. Landjahrdienst und zweite Lehrerprüfung. Vom 12. April 1935	143	214. Beförderung der Landjahrpflichtigen in die Landjahr- heime. Vom 1. April 1935	165
c) Höhere Schulen		Kirchen	
198. Nabelarbeitsunterricht in Hygien. Vom 3. April 1935	143	215. Kirchensteuerentlastung 1935. Vom 30. März 1935 . .	166
199. Seuchenbekämpfung in Kindererholungsheimen. Vom 4. April 1935	144	der Unterrichtsverwaltungen der anderen Länder	
200. Prüfungsausschuß für Geschichte und politische Erd- kunde bei der Prüfstelle für Lehrbücher. Vom 6. April 1935	147	Bayern	
201. Anerkennung der Deutschen Schule in Rom. Vom 8. April 1935	147	216. Deutsche Gemeindeordnung und bayerisches Schul- recht. Vom 29. März 1935	167

Amtlicher Teil

Personalnachrichten

Es sind ernannt worden:

zum Direktor der Franckeschen Stiftungen und zum Rektor (Oberstudiendirektor) der Lateinischen Hauptschule in Halle a./S. der Studienrat Dr. Max Dorn von der Lateinischen Hauptschule,

zum ordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Kiel der nichtbeamtete außerordentliche Professor Dr. Behrens in Berlin,

zum ordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Jena der Dozent Dr. med. habil. Gerhard Buch in Heidelberg,

zum ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Kiel der nichtbeamtete außerordentliche Professor Dr. Adolf Hamerstein in Berlin,

zum ordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Rostock der nichtbeamtete außerordentliche Professor Dr. Werner Kollath in Breslau,

mit Wirkung vom 1. April 1935 ab zum ordentlichen Professor in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen der ordentliche Professor an der Universität Freiburg Dr. Hans Theodor Mortensen,

zum ordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Gießen der nichtbeamtete außerordentliche Professor Dr. Wolfgang Niehm in Würzburg,

zum ordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg der Dozent Dr. K. F. Schmidhuber an der Universität Bonn,

zum Honorarprofessor in der Philosophischen Fakultät der Universität Berlin der nichtbeamtete außerordentliche Professor Dr. Richard Thurnwald,

zum außerordentlichen Professor in der Juristischen Fakultät der Universität Gießen der Dozent Dr. Rolf Diez in Köln,

zum außerordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg der Dozent Dr. Günther Franz in Marburg,

zum Hauptobservator und Professor an dem Astrophysikalischen Observatorium in Potsdam der Privatdozent an der Universität Greifswald Dr. ten Bruggencate,

zum Wissenschaftlichen Beamten und Professor an der Preussischen Akademie der Wissenschaften in Berlin der Studienrat an der Nationalpolitischen

Erziehungsanstalt in Berlin-Spandau Dr. Paul Piur,

zum Ersten Direktor der Preussischen Staatsbibliothek der Direktor der Universitätsbibliothek in Göttingen Dr. Josef Becker,

zum Bibliotheksrat der planmäßige Bibliothekar Dr. Carl-Eberhard Hartmann an der Universitätsbibliothek in Münster i. Westf.

Es ist bestätigt worden:

die Berufung des Studienrats Helmut Eppendahl an der Rethelschule in Düsseldorf zum Oberstudiendirektor einer höheren Schule des Patronatsbereichs der Stadt Düsseldorf,

die Berufung des Studienrats Willi Förster an der städtischen Körnerschule in Berlin-Köpenick zum Oberstudiendirektor einer höheren Schule des Patronatsbereichs der Stadt Berlin,

die Berufung des Oberstudienrats Dr. Otto Hall an der städtischen Humboldtschule in Berlin-Tegel zum Oberstudiendirektor einer höheren Schule des Patronatsbereichs der Stadt Berlin,

die Berufung des Oberstudienrats Fritz Hölzel an der städtischen Günther-Roß Schule in Berlin-Weißensee zum Oberstudiendirektor einer höheren Schule des Patronatsbereichs der Stadt Berlin,

die Berufung des Studienrats Dr. Walter Kniebes an der Kaiserin-Augusta-Schule in Köln zum Oberstudiendirektor einer höheren Schule des Patronatsbereichs der Stadt Bonn,

die Berufung des Studienrats Hans Ründiger an der städtischen Luisenschule (Oberlyzeum) in Berlin zum Oberstudiendirektor einer höheren Schule des Patronatsbereichs der Stadt Berlin,

die Berufung des Studienrats Dr. Johannes Vangeheinecke an der Uhlandschule in Berlin-Schöneberg zum Oberstudiendirektor einer höheren Schule des Patronatsbereichs der Stadt Berlin,

die Berufung des Studienrats Karl Schnelle an dem städtischen Hindenburg-Reformrealgymnasium in Dortmund zum Oberstudiendirektor einer höheren Schule des Patronatsbereichs der Stadt Hagen,

die Berufung des Studienrats Dr. Carl Voelkle an dem städtischen Bismarck-Gymnasium in Berlin-Wilmersdorf zum Oberstudiendirektor einer höheren Schule des Patronatsbereichs der Stadt Berlin,

die Wahl des Studienrats Walter Boehnke an dem städtischen Oberlyzeum in Justerburg zum

Studiendirektor einer höheren Lehranstalt des Patronatsbereichs des Zweckverbandes Gerdauen für das höhere Schulwesen,

die Berufung des Studienrats Friedrich Cramer an der städtischen Oberrealschule in Dortmund zum Studiendirektor einer höheren Schule des Patronatsbereichs der Stadt Kamen,

die Berufung des Oberstudienrats Dr. Ernst Krohn an der städtischen Oberrealschule am Hindenburgpark in Berlin-Wilmersdorf zum Studiendirektor einer höheren Schule des Patronatsbereichs der Stadt Berlin,

die Berufung des Studienrats Hans Schumann an dem staatlichen Viktoria-Realgymnasium in Burg zum Studiendirektor einer höheren Schule des Patronatsbereichs der Stadt Halberstadt,

die Berufung des Studienrats Albrecht Siehe an dem städtischen Reformrealgymnasium in Naumburg zum Studiendirektor einer höheren Schule des Patronatsbereichs der Stadt Halberstadt,

die Berufung der Studienrätin Anna Maria Balan an dem Oberlyzeum mit Frauenoberschule der Hoffbauer-Stiftung in Hermannswerder zur Oberstudienrätin an dieser Schule,

die Berufung der Oberstudienrätin Dr. Hedwig Schroeder an dem staatlichen Oberlyzeum in Stendal zur Oberstudienrätin einer höheren Schule des Patronatsbereichs der Stadt Magdeburg,

die Anstellung des Universitätsprofessors Dr. Karl Hassé aus Tübingen als Direktor der Staatlichen Hochschule für Musik in Köln an Stelle des zum Leiter der Gewandhaus-Konzerte in Leipzig berufenen Generalmusikdirektors Professor Hermann Abendroth.

Es ist berufen worden:

der ordentliche Professor Dr. Ernst Engelking in Köln in gleicher Eigenschaft in die Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg,

der Professor Dr. Robert Fricke in Greifswald als ordentlicher Professor in die Abteilung für Chemie der Technischen Hochschule in Stuttgart,

der ordentliche Professor Dr. Hans Günther in Jena in gleicher Eigenschaft in die Landwirtschaftlich-Tierärztliche Fakultät der Universität Berlin,

der ordentliche Professor Dr. Jens Jessen in Marburg in gleicher Eigenschaft an die Handelshochschule in Berlin,

der ordentliche Professor Dr. Adolf Jenz in gleicher Eigenschaft in die Medizinische Fakultät der Universität Leipzig,

der ordentliche Professor Paul Rehser in Königsberg in gleicher Eigenschaft in die Theologische Fakultät der Universität Halle,

der ordentliche Professor Dr. Konjehh in Greifswald in gleicher Eigenschaft in die Medizinische Fakultät der Universität Hamburg,

der ordentliche Professor Dr. Wilhelm Meißner in Greifswald in gleicher Eigenschaft in die Medizinische Fakultät der Universität Köln,

der ordentliche Professor Dr. Rudolf Ruth in Halle a./S. in gleicher Eigenschaft in die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Frankfurt a. M.,

der ordentliche Professor Dr. Friedrich Schaffstein in Leipzig in gleicher Eigenschaft in die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Kiel,

der ordentliche Professor Dr. Walter Schönfeld in Greifswald in gleicher Eigenschaft in die Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg,

der ordentliche Professor Dr. Wilhelm Schüller in Rostock in gleicher Eigenschaft in die Philosophische Fakultät der Universität Würzburg,

der ordentliche Professor Dr. Hermann Stiebe in Halle a./S. in gleicher Eigenschaft in die Medizinische Fakultät der Universität Berlin,

der ordentliche Professor Dr. Theodor Süß in Breslau in gleicher Eigenschaft an die Handelshochschule in Berlin,

der ordentliche Professor Dr. Wesle in Bonn in gleicher Eigenschaft in die Philosophische Fakultät der Universität Jena,

der ordentliche Professor D. Dr. Hans Windisch in Kiel in gleicher Eigenschaft in die Theologische Fakultät der Universität Halle a./S.

Es sind versetzt worden:

der ordentliche Professor Dr. Schreiber in Münster in gleicher Eigenschaft in die Theologische Fakultät der Staatlichen Akademie in Braunschweig,

der Professor Dr. Wähler von der Hochschule für Lehrerbildung in Frankfurt a./O. in gleicher Eigenschaft an die Hochschule für Lehrerinnenbildung in Hannover.

Es ist beauftragt worden:

der Privatdozent in der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen Dr. Dulkeit, in der genannten Fakultät die Einführung in die Rechtsphilosophie in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

Amtliche Erlasse

Allgemeine Verwaltungssachen

190. Bevorzugt unterzubringende Personen.

(Vorgang: Pr. BesBl. 1934 S. 166, 224, 253, 339 u. 1935 S. 5.)

Ziffer 2 des Runderlasses vom 11. April 1934 (Pr. BesBl. S. 166) erhält folgende Fassung:

„2. Die den Provinzialbehörden (Oberpräsidenten, Oberlandesgerichtspräsidenten, Regierungspräsidenten) unmittelbar oder mittelbar unterstellten Dienststellenleiter haben am Schlusse eines jeden Kalenderhalbjahres ihrer Provinzialbehörde anzuzeigen, wieviel bevorzugt unterzubringende Personen bei ihrer Dienststelle beschäftigt werden und wie viele davon auf Grund dieses Erlasses zur Einstellung gelangt sind. Die Anzeigen sind bis spätestens 15. Juli und 15. Januar j. Jz. — erstmalig bis 15. Juli 1935 — zu erstatten. Fehlanzeige erforderlich. Die Provinzialbehörden haben für die eigene Behörde und die ihnen nachgeordneten Dienststellen dem Fachminister spätestens am 5. August und 5. Februar — erstmalig am 5. August 1935 — Anzeige zu erstatten. Fehlanzeige erforderlich.“

Berlin, den 28. Februar 1935.

Zugleich im Namen
des Ministerpräsidenten und aller Staatsminister:

Der Finanzminister.

(Unterschrift.)

An sämtliche Behörden und Dienststellen der Preussischen Staatsverwaltung, die Gemeinden, Gemeindeverbände und die der Staatsaufsicht unterstehenden Körperschaften, Stiftungen und Anstalten des öffentlichen Rechts. — Lo 119.

* * *

Abschrift übersende ich mit Bezug auf meinen Runderlaß vom 19. April 1934 — A 956 — (Zentrbl. f. d. ges. Unterr.-Wern. S. 147). Ich ersuche, mir die vorgeschriebene Anzeige bis spätestens 5. August und 5. Februar j. Jz. zu erstatten. Fehlanzeige ist erforderlich.

Berlin, den 25. März 1935.

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

In Vertretung: K u n i s c h.

An die Herren Vorsteher der nachgeordneten preussischen Dienststellen. — Z II a 877.

(RMinAmtsbl. 1935 S. 140.)

191. Übertragung preussischer Aufgaben auf das Reichsarbeitsministerium.

Auf Grund des Abschnitts III des Erlasses des Preussischen Ministerpräsidenten St.M. I 1029 vom 11. März 1935 über die Änderung von Zuständigkeiten innerhalb des Staatsministeriums,

der in der Preussischen Gesetzsammlung Nr. 8 vom 16. März 1935 verkündet ist, führe ich künftig die Bezeichnung

„Der Reichs- und Preussische Arbeitsminister“.

Meine Vertretung in preussischen Angelegenheiten führt der Staatssekretär des Reichsarbeitsministeriums.

Die bisherige Bezeichnung „Der Reichsarbeitsminister (Preussisches Ministerium für Wirtschaft und Arbeit)“ fällt weg.

Berlin, den 18. März 1935.

Der Reichs- und Preussische Arbeitsminister.

F r a n z S e l b t e.

An sämtliche obersten Reichsbehörden. — I a 1530/35.

* * *

Abschrift zur Kenntnissnahme.

Dieser Erlaß wird nur im RMinAmtsbl. veröffentlicht.

Berlin, den 4. April 1935.

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

Im Auftrag: G r a f z u K a n g a u.

An die nachgeordneten Dienststellen. — Z II a 1205.

(RMinAmtsbl. 1935 S. 140.)

Wissenschaft

192. Strafordnung für Studenten, Hörer und studentische Vereinigungen an den deutschen Hochschulen.

Die Strafordnung für Studenten, Hörer und studentische Vereinigungen an den deutschen Hochschulen ist neu aufgestellt und am heutigen Tage von mir vollzogen worden.

Mehrere Stücke dieser Strafordnung sind zur dortigen Verfügung und Bekanntgabe beigelegt.

Die Strafordnung tritt sofort in Kraft.

Berlin, den 1. April 1935.

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

K u n i s c h.

An die nachgeordneten Dienststellen der preussischen Hochschulverwaltung, den Herrn Preussischen Ministerpräsidenten (Landesforstverwaltung), die Unterrichtsverwaltungen der Länder (mit Hochschulen). — W I i 444/35. 1.

(RMinAmtsbl. 1935 S. 140.)

* * *

Strafordnung für Studenten, Hörer und studentische Vereinigungen an den deutschen Hochschulen.

Pflichten.

Stück 1. Die Aufnahme in die Gemeinschaft einer deutschen Hochschule fordert erhöhte Bereitschaft im Dienste für Volk und Staat.

Stück 2. Als Glieder der Hochschulgemeinschaft haben Studenten und Hörer die in ihr begründeten Sonderpflichten getreulich zu erfüllen, Würde und Ansehen der Hochschule zu wahren und Anordnungen der Hochschulführung gewissenhaft zu befolgen.

Stück 3. Pflichtwidriges Verhalten verletzt die Gemeinschaft und wird unbeschadet gerichtlicher Verfolgung durch Hochschulstrafen geahndet.

Strafen.

Stück 4. Folgende Strafen können verhängt werden:

- a) mündliche Verwarnung,
- b) schriftlicher Verweis, erforderlichenfalls unter Androhung der Entfernung von der Hochschule,
- c) Nichtanrechnung des laufenden Semesters,
- d) Entfernung von der Hochschule, verbunden mit Nichtanrechnung des Semesters,
- e) dauernder Ausschluß vom Studium an allen deutschen Hochschulen.

Stück 5. Wer mit Nichtanrechnung oder Entfernung bestraft ist, kann sich erst nach Ablauf des Semesters an einer anderen Hochschule einschreiben.

Er ist für das laufende und das folgende Semester unfähig, ein studentisches Amt zu bekleiden.

Stück 6. Wird ein Ausländer dauernd vom Studium ausgeschlossen, so stellt der Rektor Antrag auf Reichsverweisung.

Verfahren.

Stück 7. Der Rektor leitet das Strafverfahren ein.

Er beauftragt den Rechtsrat der Hochschule (Universitätsrat) mit den erforderlichen Ermittlungen.

Stück 8. Der Rechtsrat kann Zeugen laden und eidlich vernehmen. Gegen Hochschulangehörige kann er als Ordnungsstrafen Verwarnungen und Verweise verhängen und bei Nichterscheinen zwangsweise Vorführung anordnen.

Stück 9. Gibt der ermittelte Sachverhalt keinen Anlaß zum Einschreiten, so stellt der Rektor das Verfahren ein. Die Einstellung wird dem Beschuldigten in jedem Fall mitgeteilt.

Stück 10. Verwarnungen und Verweise verhängt der Rektor allein, nachdem der Beschuldigte gehört worden ist.

Stück 11. Nichtanrechnung, Entfernung und Ausschluß verhängt der Rektor nach mündlicher Verhandlung auf einhelligen Beschluß des Dreier-Ausschusses.

Stück 12. Dem Dreier-Ausschuß gehören an:

- der Rektor,
- der Leiter der Dozentenschaft,
- der Leiter der Studentenschaft.

Stück 13. Der Rechtsrat legt dem Dreiererrat eine Anschuldigungsschrift vor. Sie wird dem Beschuldigten zugleich mit der Ladung zur mündlichen Verhandlung zugestellt.

Stück 14. Der Rektor leitet die mündliche Verhandlung.

Der Universitätsrat vertritt die Anschuldigung. Der Beschuldigte kann einen Angehörigen des Lehrkörpers als Beistand wählen.

Stück 15. Erscheint der Beschuldigte nicht, so ist die Verhandlung auszusetzen. Erscheint er auch auf wiederholte Ladung nicht, so kann ohne ihn verhandelt werden. Die Verkündung der Entscheidung ist in diesem Falle um eine Woche zu verschieben. Bei triftiger Entschuldigung kann der Rektor statt der Verkündung einen neuen Verhandlungstermin anberaumen.

Stück 16. Eine Bestrafung mit Verweis, Nichtanrechnung, Entfernung oder Ausschluß ist dem Beistraten schriftlich mitzuteilen und mit Gründen zu versehen.

Sie wird durch vierzehntägigen öffentlichen Aushang bekanntgemacht und in die Papiere des Beistraten eingetragen.

Stück 17. Ist der Beschuldigte nach einem pflichtwidrigen Verhalten an einer neuen Hochschule eingeschrieben, so ist das Verfahren an dieser durchzuführen.

Rechtsmittel.

Stück 18. Eine Berufung ist nur zulässig, wenn auf dauernden Ausschluß vom Studium erkannt ist.

Der Berufungsantrag ist binnen 14 Tagen nach Zustellung der Begründung dem Rektor einzureichen.

Über die Berufung entscheidet der Reichswissenschaftsminister.

Stück 19. Eine Wiederaufnahme des Verfahrens ist ausgeschlossen.

Vereinigungen.

Stück 20. Gegen studentische Vereinigungen können folgende Strafen verhängt werden:

- a) mündliche Verwarnung,
- b) schriftlicher Verweis, erforderlichenfalls unter Androhung des Suspensions,
- c) Suspension auf ein bis vier Semester,
- d) dauerndes Verbot.

Stück 21. Das Verfahren richtet sich nach den für Studenten und Hörer geltenden Vorschriften. Für die Vereinigung handeln deren sachgemäße Vertreter.

Stück 22. Verwarnungen und Verweise verhängt der Rektor allein, Suspension und Verbot auf einhelligen Beschluß des Dreier-Ausschusses.

Stück 23. Eine Berufung ist nur zulässig, wenn auf dauerndes Verbot erkannt ist.

Sonderverfahren.

Stück 24. Der Reichswissenschaftsminister kann in jedem Falle das Verfahren durch Sonderbeauftragte führen lassen und selbst eine Entscheidung fällen.

Berlin, den 1. April 1935.

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

R u f t.

193. Richtlinien zur Vereinheitlichung der Hochschulverwaltung.

Ich gebe hiermit Richtlinien zur Vereinheitlichung der Hochschulverwaltung zur Kenntnis. Sie treten mit sofortiger Wirkung in Kraft. Die Gesamtorganisationen der Dozentschaft und Studentenschaft werden durch diesen Erlaß nicht berührt. Die bisherigen Leiter der Dozentschaft und Studentenschaft an den einzelnen Hochschulen bleiben bis zur Ernennung neuer im Amt, werden jedoch sofort dem Rektor unterstellt. Ebenfalls bleiben Prorektoren und Dekane vorläufig im Amt; soweit die neuen Rektoren bereits Ernennungen vollzogen haben, amtieren die Ernannten. Die Rektoren haben mir bis zum 12. April 1935 Vorschläge für die Ernennung von Prorektoren und Dekanen zu unterbreiten.

Berlin, den 3. April 1935.

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

Im Auftrag: B a h l e n.

An die nachgeordneten Dienststellen der preussischen Hochschulverwaltung, die Hochschulreferenten der Länder und die Rektoren sämtlicher Hochschulen. —
W I a 860.

(MinAmtsBl. 1935 S. 142.)

*

Richtlinien zur Vereinheitlichung der Hochschulverwaltung.

An die Stelle der bisherigen Vorschriften treten folgende Bestimmungen:

1. Die Hochschule gliedert sich in Dozentschaft und Studentenschaft.
2. Die Dozentschaft wird gebildet von den an der Hochschule tätigen Lehrkräften und Assistenten.
3. Die Studentenschaft wird gebildet von den an der Hochschule voll eingeschriebenen Studenten deutscher Abstammung und Muttersprache unbeschadet ihrer Staatsangehörigkeit.
4. Führer der Hochschule ist der Rektor. Er untersteht dem Reichswissenschaftsminister unmittelbar und ist ihm allein verantwortlich.
5. Der Leiter der Dozentschaft wird nach Anhören des Rektors und des Gauführers des R.S.-Dozentenbundes vom Reichswissenschaftsminister ernannt. Er untersteht dem Rektor.

6. Der Leiter der Studentenschaft wird nach Anhören des Rektors und des Gauführers des R.S.-Studentenbundes vom Reichswissenschaftsminister ernannt. Er untersteht dem Rektor.
7. Der Prorektor und die Dekane werden auf Vorschlag des Rektors vom Reichswissenschaftsminister ernannt.
8. Der Senat steht dem Rektor beratend zur Seite. Ihm gehören an die Leiter der Dozentschaft und der Studentenschaft, der Prorektor, die Dekane und zwei weitere vom Rektor zu berufende Mitglieder der Dozentschaft, von denen eines dem R.S.-Dozentenbund zu entnehmen ist; Stellvertretung ist unzulässig.
9. Die Fakultäten sind Träger der fachwissenschaftlichen Arbeit.
10. Der Dekan führt die Fakultät. Er ernennt seinen Stellvertreter.
11. Der Fakultätsausschuß steht dem Dekan beratend zur Seite. Ihm gehören an die beamteten ordentlichen und außerordentlichen Professoren der Fakultät sowie zwei vom Leiter der Dozentschaft zu benennende nichtbeamtete Hochschullehrer.
12. Dienstliche Eingaben sind in wissenschaftlichen oder Studienfragen an den Dekan, in Dozentschaftsfragen an den Leiter der Dozentschaft, in Studentenschaftsfragen an den Leiter der Studentenschaft zu richten. Der weitere Dienstweg geht in jedem Falle an den Rektor zur Entscheidung oder Weitergabe.

Berlin, den 1. April 1935.

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

R u f t.

Erziehung

194. Hauptlehrerstellen ländlicher Schulverbände.

Auf den Bericht vom 2. Februar 1935 — II a 21. 32 —.

Ich bin damit einverstanden, daß auf die kommissarische Beschäftigung in Hauptlehrerstellen ländlicher Schulverbände bei Berufung von bewährten ersten Lehrern in diese Stelle verzichtet wird. Ersten Lehrern können somit in Zukunft die bezeichneten Stellen sofort endgültig übertragen werden, wenn die politischen und sonstigen Voraussetzungen erfüllt sind.

Auf Lehrpersonen, die in Leiterstellen an mittleren Schulen auf Grund meines Rundlasses vom 17. Oktober 1934 — U II D 2. 5710 A IV, U II A — zunächst kommissarisch beschäftigt werden, finden die Vorschriften in Teil IV der Reisekostenbestimmungen keine Anwendung. Insoweit die Schulunterhaltungsträger Beschäftigungstagegelder bewilligen, sind die

Kosten nicht aus der Landesmittelschulkasse, sondern vom Schulunterhaltungsträger zu zahlen.

Berlin, den 25. März 1935.

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

Im Auftrag: Frank.

An den Herrn Regierungspräsidenten in Kassel. —
Abschrift zur Kenntnis an die Herren Regierungs-
präsidenten und den Herrn Staatskommissar der
Hauptstadt Berlin (Schulabteilung). — E II b
67 E II e.

(RMinAmtsbl. 1935 S. 142.)

195. Schulbesuch am Staatsjugendtag.

Auf die Anfrage vom 16. März 1935
— IV 3093 — erwidere ich ergebenst, daß der bis
zum 1. Mai 1935 vom Dienst im Jungvolk be-
urlaubte Schüler Sonnabends am Schulunterricht
teilnehmen muß. Wer am Staatsjugendtag nicht
teilnimmt, ist zum Schulbesuch verpflichtet.

Berlin, den 30. März 1935.

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

Im Auftrag: B o j u n g a.

An das Anhaltische Staatsministerium (Abteilung
für Volksbildung) in Dessau. — E I b 196/35 K II.

(RMinAmtsbl. 1935 S. 143.)

196. Baupflicht an Rüsterschulen.

Urteil des Preussischen Oberverwaltungsgerichts, VIII. Senat,
vom 27. September 1932 — VIII C 4/30 — (abgedruckt in
Band 90 der Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts
von 1933 Seite 206).

Ein „mit der Entwicklung des Schulwesens“
erweitertes Bedürfnis im Sinne des § 3 des Ge-
setzes, betreffend den Bau und die Unterhaltung
der Schul- und Rüsterrhäuser, vom 21. Juli 1846
(Gesetzsamml. S. 392) liegt auch dann vor, wenn
das Bedürfnis nach vermehrtem Raum, sei es
durch eine Erweiterung der bei Inkrafttreten des
Gesetzes vorhandenen Räumlichkeiten, sei es durch
Schaffung neuer Räume für vermehrte Schul-
klassen und vermehrte Lehrerwohnungen, infolge
einer Anordnung der Schulverwaltung eintritt,
daß in einer Klasse weniger Kinder gleichzeitig
unterrichtet werden dürfen als bisher. Die Kosten
der dadurch erforderlich werdenden neuen Bauten
fallen nicht den Kirchenbaupflichtigen, sondern den
Schulbaupflichtigen zur Last.

* * *

Veröffentlicht.

Berlin, den 2. April 1935.

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

Im Auftrag: B o j u n g a.

E I b 212.

(RMinAmtsbl. 1935 S. 143.)

197. Landjahrdienst und zweite Lehrerprüfung.

Schulamtsbewerber (-bewerberinnen), die im
Landjahr als Erzieher (Helfer, Gruppenleiter,
Heimleiter, Landjahrführer) in mindestens zwei
vollen Jahreskursen tätig gewesen sind und sich
während dieser Zeit bewährt haben, können sich
zur zweiten Lehrerprüfung melden, wenn sie
außerdem ein halbes Jahr im Volksschuldienst
voll beschäftigt gewesen sind. In jedem Fall ist
dem Bewerber (der Bewerberin) eine angemessene
Frift für die Einarbeitung zu gewähren, die in
der Regel ein halbes Jahr nicht übersteigen soll.

Wenn sich die Tätigkeit im Landjahr nur auf
einen vollen Jahreskursus erstreckt und Be-
währung vorliegt, ist die Meldung nach 1½ Jahren
voller Beschäftigung im Volksschuldienst statthaft.

Über die Bewährung im Landjahr entscheidet
der Regierungspräsident, dem der Schulamts-
bewerber (die Schulamtsbewerberin) während
seiner (ihrer) Landjahrtätigkeit untersteht. Er
hat in unmittelbarem Anschluß an den Ablauf
der in Frage kommenden Zeit in jedem Einzelfall
festzustellen, ob und inwieweit eine Anrechnung
gemäß den Bestimmungen dieses Erlasses erfolgen
kann, und alsbald den Regierungspräsidenten des
Heimatbezirks sowie den Schulamtsbewerber (die
Schulamtsbewerberin) selbst entsprechend zu
benachrichtigen.

Der nach § 2 Ziff. 2 der Ordnung zur zweiten
Prüfung erforderliche Bericht hat sich auch auf
die Tätigkeit im Landjahr zu erstrecken.

Schulamtsbewerbern (-bewerberinnen), die sich
zum 15. Februar melden und die Absicht äußern,
in den Dienst des Landjahres zu treten, ist noch
vor Ostern Gelegenheit zur Ablegung der zweiten
Prüfung zu geben.

In Zweifelsfällen ist wie bisher zu berichten.

Berlin, den 12. April 1935.

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

A u f t.

An die Herren Regierungspräsidenten und den
Herrn Staatskommissar der Hauptstadt Berlin. —
E II b 61/35 L, K.

(RMinAmtsbl. 1935 S. 143.)

198. Nadelarbeitsunterricht in Lyzeen.

Ich ordne hiermit an, daß von Ostern 1935
ab in sämtlichen Klassen der Lyzeen wöchentlich
2 Stunden Nadelarbeitsunterricht eingesetzt werden.
Dafür fallen in U II je 1 Stunde Englisch und
Mathematik bzw. Französisch, soweit der Mathe-
matikunterricht infolge verstärkten Biologieunter-
richts bereits um eine Stunde gekürzt wurde, fort.

Berlin, den 3. April 1935.

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

A u f t.

An die Herren Oberpräsidenten (Abteilung für
höheres Schulwesen). — U II C 21070/33 M.

(RMinAmtsbl. 1935 S. 143.)

199. Seuchenbekämpfung in Kindererholungsheimen.

Kunderlaß des Ministers für Volkswohlfahrt vom 18. November 1927, betreffend Seuchenbekämpfung in Kindererholungsheimen — I M III 1541 —.

Die namentlich im letzten Jahre des öfteren beobachtete Einschleppung ansteckender Krankheiten in Kindererholungsheimen, Kinderheilstätten usw. durch neuaufgenommene Pfleglinge läßt es notwendig erscheinen, für Abstellung der hierdurch bedingten Mißstände Sorge zu tragen. Insbesondere ist es nötig, dort, wo nicht ganz besondere Hinderungsgründe entgegenstehen, neueintretende Kindergruppen zunächst etwa zehn Tage von allen anderen Kindern getrennt zu halten und auf ihren Gesundheitszustand zu beobachten, um sie so einer zwar milden, aber wirksamen Quarantäne zu unterziehen. Dies kann in einfacher Weise durch zweckmäßige Einteilung der zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten sowie entsprechende Unterbringung neuer Kindergruppen und ihre Getrennhaltung beim Spielen, Essen, Baden, Waschen usw. bewirkt werden.

Die Entsendestellen der Kindertransporte sind darauf hinzuweisen, daß bei der Auswahl der zu entsendenden Kinder mit besonderer Sorgfalt verfahren wird, und daß unter allen Umständen vermieden werden muß, Kinder aus Häusern, Wohnungen oder gar Familien, in denen in den letzten Wochen vor dem Zeitpunkt der Absendung übertragbare Krankheiten vorgekommen waren, oder die aus anderen Gründen irgendwie ansteckungsverdächtig sind, zu entsenden.

Es erscheint ferner dringend erforderlich, kurz vor dem Abtransport die Kinder nochmals zu untersuchen.

Hirtsfiefer.

An die Herren Regierungspräsidenten sowie den Herrn Polizeipräsidenten in Berlin.

*

Kunderlaß des Ministers für Volkswohlfahrt vom 31. Juli 1930, betreffend Verhütung der Einschleppung übertragbarer Krankheiten in Kinderheime — I M III 1284 —.

Seitdem die Verschickung von Kindern in Einrichtungen der Erholungs- oder Kur- (Heil-) Fürsorge im letzten Jahrzehnt von den Trägern der öffentlichen und freien Fürsorge ebenso wie von den Trägern der Reichsversicherung in ständig wachsendem Umfange aufgenommen worden ist, konnte auch mehr als bisher mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß übertragbare Krankheiten durch die Kindertransporte in die betreffenden Einrichtungen eingeschleppt werden. Tatsächlich ist von verschiedenen Seiten berichtet worden, daß in nicht unerheblicher und steigender Zahl Erkrankungen beobachtet sind, die bei einer einheitlicheren Organisation auf dem Gebiete der Entsendungsfürsorge zum größeren Teil vermieden werden könnten. Gehäuft auftretende übertragbare Erkrankungen in Einrichtungen der Erholungs- oder

Kur- (Heil-) Fürsorge beeinträchtigen den Verschickungszweck, belasten die Entsendestellen sowie die Anstalten sehr stark, beunruhigen die Öffentlichkeit in unerwünschter Weise und sind dadurch dem dringend notwendigen Ausbau dieses Zweiges der vorbeugenden Fürsorge hinderlich. Da vielfach die verschiedensten Entsendestellen dieselbe Anstalt belegen, ist es unabweisbar, daß von sämtlichen Entsendestellen des Reichs die Vorkehrungen zur Vorbeugung und Bekämpfung nach einheitlichem Plane getroffen werden. Abgesehen von denjenigen Maßnahmen, die sich auf die Auswahl der Kinder zur Verschickung und auf die Bekämpfung von Seuchen innerhalb der Anstalt selbst beziehen, kommen in erster Linie eine Reihe von Sicherungsmaßnahmen in Betracht, die kurz vor der Abreise durchzuführen sind.

In der Sitzung des Reichsgesundheitsrats vom 4. April 1930 wurde es als diesen Erwägungen heraus als unerlässlich erachtet, daß „Richtlinien zur Verhütung der Einschleppung übertragbarer Krankheiten in Kinderheime“ aufgestellt werden. Sie sollen die Entsendestellen insstand setzen, die ansteckungsgefährlichen Kinder vor der Verschickung auszuwählen, und den Heimen Anhaltspunkte geben, um der Verbreitung übertragbarer Krankheiten in der Anstalt selbst vorzubeugen. Ihr Erfolg wird im wesentlichen davon abhängen, daß ein möglichst einheitliches und gleichartiges Verfahren von sämtlichen Entsendestellen (Gesundheits-, Jugend-, Wohlfahrtsämter, Fürsorgestellen [insbesondere für Schulkinder und für Tuberkulöse], Träger der Sozialversicherung, Organisationen der freien Gesundheitsfürsorge und Wohlfahrtspflege usw.) beobachtet wird. Hierbei dürfte dem arbeitgemeinschaftlichen Vorgehen sämtlicher Beteiligten besondere Bedeutung zukommen.

Unter Übersendung eines Abdruckes der „Richtlinien zur Verhütung der Einschleppung übertragbarer Krankheiten in Kinderheime“ ersuche ich, eine fortlaufende kreisärztliche Überwachung der Kinderheime anzuordnen. Insbesondere ist die Belegungsfähigkeit der Heime festzustellen, die Heimhygiene zu überwachen und möglichst zu fördern sowie eine einwandfreie ärztliche und pflegerische Betreuung der Kinder sicherzustellen. Die Beteiligung des Kreisarztes an der Seuchenbekämpfung ist besonders auch dann dringlich, wenn in den Heimen eine Seuchenausbreitung droht oder übertragbare Krankheiten, auch soweit sie nicht meldepflichtig sind, bereits aufgetreten sind.

Schließlich ist auch eine Zusammenarbeit dahingehend anzustreben, daß die Entsendestellen durch die Kreisärzte von dem Auftreten von Seuchen im Entsendebezirk rechtzeitig unterrichtet werden.

Über gegebenenfalls gesammelte Erfahrungen ersuche ich mir bis zum 1. September 1931 zu berichten. Fehlanzeige ist erforderlich.

In Vertretung: S c h e i d t.

An sämtliche Herren Regierungspräsidenten und den Herrn Polizeipräsidenten in Berlin.

*

Anlage.

Richtlinien zur Verhütung der Einschleppung übertragbarer Krankheiten in Kinderheime.¹⁾

1. Kinderverschiedungen sollen nur nach genauer ärztlicher Indikation auf Grund einer eingehenden ärztlichen Untersuchung (Auswahluntersuchung) stattfinden; diese und die etwa angeschlossenen Sonderuntersuchungen haben einige Wochen vor dem Versendungstermin zu erfolgen.

2. In den letzten drei Tagen vor dem Abtransport sind die Kinder nochmals durch einen Arzt (Fürsorge-, Schul-, Kommunal- oder praktischen Arzt) zu untersuchen (Ausreiseuntersuchung), um die für eine Verbreitung übertragbarer Krankheiten in Betracht kommenden (ansteckungsgefährlichen) sowie die etwa nicht reisefähigen Kinder ermitteln zu können.

3. Es sind stets mehr Kinder zur Verschiedung bereitzustellen, als für die Versendung eigentlich in Frage kommen, damit Ersatzkinder zur Verfügung stehen, falls einzelne Kinder auf Grund der Ausreiseuntersuchung zurückgestellt werden müssen. Die Eltern sind bereits bei der Auswahluntersuchung über diese Bestimmung sowie darüber zu unterrichten, daß bei dem Kinde selbst oder in seiner Umgebung etwa auftretende übertragbare Krankheiten der Entsendestelle sofort, spätestens aber bei der Ausreiseuntersuchung gemeldet werden müssen.

4. Den Eltern ist bei der Ausreiseuntersuchung ein Vordruck folgenden Inhalts zur Unterschrift vorzulegen: „Ich versichere, daß in meinem Haushalt innerhalb der letzten sechs Wochen kein Fall von ansteckenden Krankheiten vorgekommen ist.“

5. Ansteckungsgefährliche Kinder sind vom Transport zurückzustellen. Droht Seuchengefahr im Entsendebezirk, sollen die ansteckungsgefährlichen Kinder mit besonderer Sorgfalt ausgesondert werden. Ist es zur Massenausbreitung einer Infektionskrankheit gekommen, sind Kinderverschiedungen aus den befallenen Bezirken überhaupt zu sperren. Die Entsendestellen haben sich vor der Vornahme der Verschiedung rechtzeitig über den Stand der Seuchen im eigenen Bezirk zu unterrichten.

6. Die Ausreiseuntersuchung soll sich u. a. auch auf die Untersuchung nach Ungeziefer einschließlich Krätze erstrecken. Mit Rücksicht auf den besonderen Zweck der Ausreiseuntersuchung, welche die vorhergehende Auswahluntersuchung keinesfalls ersetzen soll und zumal bei Massentransporten häufig sehr rasch erledigt werden muß, sind alle zeitraubenden Untersuchungen bereits in Verbindung mit der Auswahluntersuchung vorzunehmen. Hierzu gehören u. a. die Feststellung bereits überstandener Infektionskrankheiten, von Bettnässen, sowie die Untersuchungen auf Fadenwürmer, Ausfluß bezw. Tripper der Mädchen.

7. Die Eltern bezw. Pflegeeltern der zu verscheidenden Kinder sind bereits bei der Auswahluntersuchung zu befragen, ob die Kinder Ausfluß haben, außerdem empfiehlt es sich, daß die Schulfürsorgerinnen durch die Entsendestellen veranlaßt

werden, gelegentlich auf Anzeichen von Ausfluß in der Wäsche zu achten. Zur Feststellung von gonorrhöischen Erkrankungen kann schließlich auch eine bei der Auswahluntersuchung vorzunehmende mikroskopische Untersuchung des Urins — bis zu zwei Stunden nach dem Harnlassen — mit Nutzen verwertet werden. Eine nochmalige besondere Untersuchung sämtlicher Kinder auf Tripper bei der Ausreiseuntersuchung empfiehlt sich nicht, da die hier zumeist nur in flüchtiger Weise mögliche Untersuchung keinen nennenswerten Erfolg verspricht und anderseits etwa übersehene Gonorrhöerkrankungen, die dann nachträglich in den Kinderheimen festgestellt werden, diesen zu Unrecht zur Last gelegt zu werden pflegen. Für die Verschiedung in Erholungsheime kommen Mädchen mit starkem Ausfluß nicht in Betracht. Gegebenenfalls wird ihre Verschiedung in Kur- oder Heilanstalten mit entsprechender ärztlicher Versorgung zu erwägen sein.

8. Bakteriologische Diphtherieuntersuchungen sind bei der Ausreiseuntersuchung dringend geboten. Mindestens bei Kleinkindern sollen nicht nur Rachen-, sondern auch Nasenabstriche erfolgen. Bei bestehender Diphtheriegefahr im Entsendebezirk sind die bakteriologischen Untersuchungen unerlässlich.

9. Über das Ergebnis der Ausreiseuntersuchung ist folgende ärztliche Bescheinigung auszufertigen und dem Kinderheim umgehend, spätestens jedoch beim Eintreffen des Transports, zuzustellen:¹⁾

(Dienststelle.)

Ärztliche Bescheinigung.

Die ärztliche Untersuchung des Kindes für die Ausreise nach hat am stattgefunden.

1. Das Kind ist frei von Ungeziefer (einschl. Krätze).
2. Abstrich auf Diphtheriebazillen ist erfolgt.*)
3. Übertragbare Krankheiten sind nicht nachgewiesen worden.
4. In der näheren Umgebung des Kindes (Familie usw.) sind, soweit ich feststellen konnte, in den letzten sechs Wochen keine übertragbaren Krankheiten vorgekommen.
5. Das Gebiß ist in Ordnung.
6. Das Kind ist reisefähig.

....., den

(Unterschrift.)

An

*) Kinder mit positivem Diphtheriebazillenbefund werden noch durch die Entsendestelle bezw. die Transportleitung von der Abreise zurückgehalten.

¹⁾ Die Verwendung des einheitlichen Musters durch alle Entsendestellen ist von wesentlicher Bedeutung.

¹⁾ Einrichtungen der Erholungs- oder Kur- (Heil-) Fürsorge.

10. Die Kinderheime haben für einwandfreie hygienische Zustände innerhalb der Anstalten und für eine ausreichende ärztliche Betreuung der ihnen überwiesenen Kinder sowie für die Bereitstellung eines gesundheitlich genügend vorgebildeten Personals zu sorgen.

11. Das gesamte Personal der Kinderheime ist vor der Einstellung sowie auch weiterhin in bestimmten Zeitabständen ärztlich zu untersuchen, insbesondere um Diphtherie-, Typhus- usw. Bazillenträger sowie ansteckend Tuberkulöse von den Heimen fernhalten oder rechtzeitig ausschalten zu können.

12. Um die Einschleppung übertragbarer Krankheiten in Kinderheime zu verhüten, hat eine erste ärztliche Aufnahmeuntersuchung der neu eintreffenden Kinder möglichst unmittelbar nach ihrer Ankunft und eine eingehende gesundheitliche Überwachung mit sachkundiger täglicher Besichtigung der Kinder in den ersten vierzehn Tagen ihres Aufenthalts zu erfolgen. Hierbei ist insbesondere auch auf Ausfluß zu achten. Das Pflegepersonal ist für diese Aufgaben entsprechend vorzubilden. Unter diesen Voraussetzungen und bei entsprechender Unterbringung der Kinder kann von der Einrichtung einer Quarantäne für die neu eintreffenden Kinder abgesehen werden.

13. Nicht nur kranke, sondern auch krankheitsverdächtige Kinder sind rechtzeitig zu isolieren. Zweckentsprechende Einrichtungen zur Isolierung der Kinder müssen in allen Kinderheimen vorhanden sein, sofern nicht ein benachbartes, leicht erreichbares Krankenhaus diese Aufgabe übernehmen kann. Auch den abgesonderten Kindern ist möglichst unbeschränkter Aufenthalt in der frischen Luft zu gewähren. Ferner ist für zweckentsprechende Desinfektionsmaßnahmen Vorsorge zu treffen.

14. Die Anhäufung in großen Gruppen ist, da sie die Gefahr der Ausbreitung übertragbarer Krankheiten in den Heimen stark begünstigt, bei der Unterbringung der Kinder zu vermeiden; vielmehr sollen diese in Gruppen bis zu höchstens vierzig Kindern in besonderen Abteilungen mit eigenen Aufenthalts-, Eß-, Baderäumen, Teeküchen usw. völlig getrennt gehalten werden. Schulkinder sind von Kleinkindern abzusondern. Verboten ist es, mehrere Kinder in einem Bett oder in zwei unmittelbar aneinandergeschobenen Betten schlafen zu lassen.

15. Das Baden mehrerer Kinder im gleichen Badewasser ist unstatthaft. Die Bannen sind nach jedem Gebrauch gründlich zu säubern und gegebenenfalls auch zu desinfizieren. Für jedes Kind sind besondere, deutlich gekennzeichnete Handtücher, Badewäsche, Seiflappen und dergl. zu benutzen.

16. Jeder Besuch in Kinderheimen, ganz besonders durch Kinder, ist wegen der Seuchengefahr unerwünscht und möglichst einzuschränken.

17. Die Entsendestellen sollen solche Heime für die Unterbringung ihrer Kinder bevorzugen, die den genannten Anforderungen Rechnung tragen. Sie sollen andererseits, gegebenenfalls auf dem Wege

über Sammel- und Ausgleichstellen, für eine möglichst gleichmäßige Inanspruchnahme der Heime sorgen, damit Überbelegung während der Hauptsaison und eine mangelhafte Ausnutzung der Heimeinrichtungen in den übrigen Jahreszeiten vermieden werden.

18. Bei gehäuftem Auftreten übertragbarer Krankheiten hat das Heim allen Entsendestellen, von denen sich Kinder im Heime befinden, unverzüglich Mitteilung zu machen. Die Entsendestellen haben sich andererseits vor jedem Transport zu vergewissern, daß die zu beschickenden Heime von Epidemien frei sind.

19. Die vorstehenden Richtlinien sollen in ihren Grundzügen auch für Schullandheime sinngemäße Anwendung finden.

*

Kunderlaß des Ministers des Innern vom 4. Mai 1934, betreffend Verhütung der Einschleppung übertragbarer Krankheiten in Kinderheime — III a III 832/34 —.

Unter Hinweis auf die Kunderlasse vom 18. November 1927 — I M III 1541/27 — (WMBl. S. 1059), vom 31. Juli 1930 — I M III 1284/30 — (WMBl. S. 677, MinBl. f. d. i. Verw. S. 820), vom 8. April 1931 — I M III 2602/30 III. 1. — (WMBl. S. 477), vom 4. April 1934 — III a II 1024/34 usw. — (MinBl. f. d. i. Verw. S. 595) ersuche ich, alle mit der Verschiebung von Kindern in Kindererholungsheime und Kinderheilstätten befaßten Stellen an die Richtlinien zur Verhütung der Einschleppung übertragbarer Krankheiten in Kinderheime zur genauen Beachtung zu erinnern und, soweit seit 1930 neue Stellen in Wirksamkeit getreten sind, diesen die Kunderlasse zur Beachtung unverzüglich mitzuteilen.

An die Regierungspräsidenten, den Polizeipräsidenten in Berlin.

* * *

Aus besonderem Anlaß gebe ich die vorstehenden Erlasse des Ministers für Volkswohlfahrt vom 18. November 1927 — I M III 1541 — (WMBl. S. 1059), betreffend Seuchenbekämpfung in Kindererholungsheimen, und vom 31. Juli 1930 — I M III 1284/30 — (WMBl. S. 677) sowie den Erlaß des Preussischen Ministers des Innern vom 4. Mai 1934 — III a III 832/34 — (MinBl. f. d. i. Verw. S. 714), betreffend Verhütung der Einschleppung übertragbarer Krankheiten in Kinderheime, den Schulaufsichtsbehörden zur Beachtung bekannt. Insbesondere weise ich darauf hin, daß kranke und krankheitsverdächtige Kinder sowie solche, in deren Familien Fälle von übertragbaren Krankheiten gemeldet sind, unter allen Umständen von der Verschiebung in Schülerheime usw. zurückzuhalten sind. Dasselbe gilt für die Teilnahme an Schulausflügen.

Dieser Erlaß wird nur im RMinAmtsbl. veröffentlicht.

Berlin, den 4. April 1935.

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

In Vertretung: K u n i s c h.

An die Herren Oberpräsidenten (Abteilung für
höheres Schulwesen), die Herren Regierungs-
präsidenten und den Herrn Staatskommissar
der Hauptstadt Berlin (Schulabteilung). —
E III b 665.

(RMinAmtsbl. 1935 S. 144.)

200. Prüfungsausschuß für Geschichte und politische Erdkunde bei der Prüfstelle für Lehrbücher.

Der durch Erlaß vom 24. Juni 1933 — U II C
7340 — (Zentralbl. f. d. ges. Unterr.-Bew. S. 182)
von mir eingesetzte Prüfungsausschuß für Geschichte
und politische Erdkunde bei der Prüfstelle für Lehr-
bücher wird seine Tätigkeit auf ein weiteres Jahr,
also bis zum 31. März 1936, ausüben. Inzwischen
ist jedoch an Stelle des ausgeschiedenen Studien-
rats Dr. Friedrich Voß gemäß der Bekanntmachung
in Heft 13 des Zentralbl. f. d. ges. Unterr.-Bew.
1934 S. 191 der Direktor der Volkshochschule
Dr. Kosmehl in Berlin in den Prüfungsausschuß
eingetreten.

Berlin, den 6. April 1935.

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

Im Auftrag: B e n z e.

Bekanntmachung — E IIIa 710.

(RMinAmtsbl. 1935 S. 147.)

201. Anerkennung der Deutschen Schule in Rom.

Nach Anhörung des Gutachterausschusses für das
deutsche Schulwesen im Ausland habe ich im Ein-
vernehmen mit dem Auswärtigen Amt die Deutsche
Schule in Rom als eine den sechsstufigen öffentlichen
höheren Schulen in Deutschland gleichwertige Schule
widerruflich anerkannt.

Berlin, den 8. April 1935.

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

Im Auftrag: L ö p e l m a n n.

Bekanntmachung. — E III b 661 III.

(RMinAmtsbl. 1935 S. 147.)

202. Jugendfahrt nach Nordamerika.

Studienrat Dr. Geißler am Dorotheenstädtischen
Realgymnasium in Berlin beabsichtigt auch in diesem
Jahre in der Zeit vom 4. Juli bis 2. August mit
Schülern höherer Schulen eine Jugendfahrt nach

Nordamerika mit 2 oder 4 Gruppen von je 25 Teil-
nehmern unter sachgemäßer Führung zu veranstalten.

Im Gegensatz zu der Programmgestaltung des
Vorjahres ist an Stelle eines sechstägigen ein-
vierzehntägiger Aufenthalt beabsichtigt, der sich
in einen einwöchigen Besuch New Yorks und
eine anschließende Beteiligung von einwöchiger
Dauer an einem Schul-Camp des Teachers College
der Columbia University aufteilen würde. Die Ver-
längerung des Amerika-Aufenthalts um eine Woche
würde die Kosten des Vorjahres für die Teilnehmer
an dieser Unternehmung um 60 RM erhöhen.
Ich gebe hiervon mit dem Bemerken Kenntnis, daß
ich gegen die Teilnahme an dieser Fahrt von
Schülern und Schülerinnen höherer Schulen keine
Bedenken habe.

Bei der Zusammenstellung der Gruppen bitte
ich besonderen Nachdruck darauf zu legen, daß bei
der Auswahl der Teilnehmer nicht nur die wissen-
schaftliche Leistung entscheidet. Maßgeblich für die
Zulassung zu dieser Fahrt muß vor allem die
Charakterliche und sonstige Eignung der Bewerber
sein, über die allein der zuständige Leiter der be-
treffenden Schule entscheiden kann. Ich bitte, der
Reichsjugendführung die Möglichkeit offenzulassen,
jede Gruppe zu einem Drittel mit Angehörigen der HJ.
oder des BDM. zu besetzen. Unter allen Umständen
ist jedoch die Zusammenstellung von Gruppen zu
vermeiden, die für Schüler und Schülerinnen höherer
Schulen gemeinsam offen sind. Es sind ausschließlich
Schüler- oder Schülerinnengruppen zuzulassen.

Berlin, den 9. April 1935.

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

Im Auftrag: L ö p e l m a n n.

An die Herren Oberpräsidenten (Abteilung für
höheres Schulwesen) und die Unterrichts-
verwaltungen der Länder. — E III b 863.

(RMinAmtsbl. 1935 S. 147.)

203. Behandlung der Anträge auf Übertragung der vorläufigen Leitung höherer Schulen an Studienräte.

In letzter Zeit sind mir mehrfach Anträge auf
Übertragung der vorläufigen Leitung höherer Schulen
an Studienräte ohne die erforderlichen Unterlagen
vorgelegt worden. Ich bemerke, daß auch in den
Fällen, in denen es sich zunächst nur um kom-
missarische Berufungen handelt, stets sämtliche Unter-
lagen (Zustimmung der Gauleitung, Fragebogen,
Personalakten) mit vorzulegen sind.

Der Erlaß wird nur im RMinAmtsbl. ver-
öffentlicht.

Berlin, den 10. April 1935.

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

In Vertretung: K u n i s c h.

An die Herren Oberpräsidenten (Abteilung für
höheres Schulwesen). — E III d 913/35.

(RMinAmtsbl. 1935 S. 147.)

204. Statistik über die höheren
Zahl der Klassen und der Schüler (Schülerinnen)
 Stand vom

I. Öffentliche und private

Provinz		Zahl der Klassen											Zahl der Schüler und Schülerinnen																						
		O I		U I		O II		U II		O III		U III		IV		V		VI		auf.	O I			U I			O II			U II			O III		
		Rn.	Mä.	auf.	Rn.	Mä.	auf.	Rn.	Mä.	auf.	Rn.	Mä.	auf.	Rn.	Mä.	auf.	Rn.	Mä.	auf.		Rn.	Mä.	auf.	Rn.	Mä.	auf.	Rn.	Mä.	auf.	Rn.	Mä.	auf.			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27									
Ostpreußen	Öfftl. Priv.	21	36	35	55	65	69	76	65	60	58	540	768	39	807	808	24	832	829	38	867	1 279	109	1 388	1 621	139	1 760								
	Bef.	21	36	35	55	65	69	76	65	60	58	540	768	39	807	808	24	832	829	38	867	1 279	109	1 388	1 621	139	1 760								
Grenzmark	Öfftl. Priv.	6	7	7	13	13	13	16	11	10	10	106	142	21	163	123	17	140	130	16	146	180	24	204	196	49	245								
	Bef.	6	7	7	13	13	13	16	11	10	10	106	142	21	163	123	17	140	130	16	146	180	24	204	196	49	245								
Brandenburg	Öfftl. Priv.	26	40	40	65	76	79	82	71	64	67	610	808	100	908	682	64	746	770	78	848	1 237	168	1 405	1 822	361	2 183								
	Bef.	26	40	40	65	77	80	83	72	65	68	616	808	100	908	682	64	746	770	78	848	1 241	173	1 414	1 833	367	2 200								
Berlin	Öfftl. Priv.	15	123	113	132	164	216	224	166	161	146	1 460	2 211	21	2 232	1 960	18	1 978	2 123	11	2 134	3 930	42	3 972	6 314	39	6 353								
	Bef.	15	127	117	135	167	220	229	170	165	151	1 496	2 251	21	2 272	2 001	19	2 020	2 157	13	2 170	3 981	45	4 026	6 400	49	6 449								
Pommern	Öfftl. Priv.	16	27	26	41	49	54	57	46	44	44	404	567	38	605	548	34	582	599	27	626	900	93	993	1 285	127	1 412								
	Bef.	16	29	29	43	51	56	59	48	46	46	424	588	42	630	572	37	609	625	30	655	930	104	1 034	1 307	133	1 440								
Niederschlesien	Öfftl. Priv.	15	65	58	72	80	86	87	69	67	68	667	1 268	81	1 349	1 083	59	1 142	1 102	58	1 160	1 717	166	1 883	2 234	234	2 468								
	Bef.	15	66	59	73	83	89	90	72	71	70	688	1 280	81	1 361	1 093	59	1 152	1 110	58	1 168	1 751	169	1 920	2 290	255	2 545								
Oberschlesien	Öfftl. Priv.	3	34	29	33	32	34	43	35	35	34	312	653	15	668	566	8	574	543	21	564	787	21	808	954	22	976								
	Bef.	3	36	32	35	34	36	45	36	36	35	330	696	15	711	620	8	628	594	21	615	844	21	865	1 018	22	1 040								
Sachsen	Öfftl. Priv.	21	55	52	75	82	92	99	74	69	67	686	1 059	90	1 149	954	60	1 014	1 064	62	1 126	1 604	106	1 710	2 464	160	2 624								
	Bef.	21	57	54	77	86	96	103	78	73	71	716	1 083	91	1 174	979	62	1 041	1 087	65	1 152	1 643	117	1 760	2 517	179	2 696								
Schlesw.-Holstein	Öfftl. Priv.	19	28	27	46	55	57	57	47	43	43	422	569	43	612	508	40	548	522	31	553	912	91	1 003	1 349	151	1 500								
	Bef.	19	28	27	46	55	57	57	47	43	43	422	569	43	612	508	40	548	522	31	553	912	91	1 003	1 349	151	1 500								
Hannover	Öfftl. Priv.	25	60	56	81	90	97	106	83	77	75	750	1 179	40	1 219	1 179	32	1 211	1 209	31	1 240	1 762	105	1 867	2 435	119	2 554								
	Bef.	25	61	57	82	91	98	107	84	78	76	759	1 189	41	1 230	1 185	34	1 219	1 215	33	1 248	1 768	106	1 874	2 443	119	2 562								
Westfalen	Öfftl. Priv.	12	121	108	115	148	157	162	122	122	124	1 191	2 275	39	2 314	1 968	50	2 018	1 911	37	1 948	3 103	99	3 202	3 950	180	4 130								
	Bef.	12	123	110	117	149	157	162	122	122	124	1 198	2 313	39	2 352	2 014	50	2 064	1 947	37	1 984	3 126	99	3 225	3 950	180	4 130								
Hessens-Raffau	Öfftl. Priv.	16	58	53	66	76	93	94	72	66	62	656	1 175	52	1 227	984	28	1 012	984	38	1 022	1 657	72	1 729	2 388	143	2 531								
	Bef.	16	59	54	67	78	95	97	75	68	64	673	1 219	52	1 271	1 043	28	1 071	1 020	38	1 058	1 697	72	1 769	2 428	149	2 577								
Rheinprovinz	Öfftl. Priv.	28	161	153	179	220	241	244	208	201	195	1 830	3 229	52	3 281	2 811	67	2 878	2 712	47	2 759	4 532	142	4 674	6 090	190	6 280								
	Bef.	28	172	164	191	238	256	259	219	211	203	1 942	3 432	57	3 489	2 986	71	3 057	2 916	52	2 968	4 856	154	5 010	6 358	206	6 564								
Land Preußen	Öfftl. Priv.	223	815	757	973	1 150	1 288	1 347	1 069	1 019	993	9 634	15 903	631	16 534	14 174	501	14 675	14 498	495	14 993	23 600	1 238	24 838	33 102	1 914	35 016								
	Bef.	223	841	785	999	1 187	1 322	1 383	1 099	1 048	1 019	9 910	16 338	642	16 980	14 614	513	15 127	14 922	510	15 432	24 208	1 284	25 492	33 710	1 998	35 708								
	Bef.	223	841	785	999	1 187	1 322	1 383	1 099	1 048	1 019	9 910	16 338	642	16 980	14 614	513	15 127	14 922	510	15 432	24 208	1 284	25 492	33 710	1 998	35 708								

Lehranstalten in Preußen.

an den höheren Schulen in Preußen.

1. Mai 1934.

höhere Anabensschulen.

auf den einzelnen Klassenstufen

															Von der Gesamtzahl der Schüler (Schülerinnen) sind									Ostern 1934 wurden in Sexta aufgenommen		
U III			IV			V			VI			insgesamt			Schulpflichtig			nicht mehr Schulpflichtig								
Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51			
2 113	171	2 284	1 854	126	1 980	1 795	150	1 945	1 859	128	1 987	12 926	924	13 850	6 765	523	7 286	6 161	401	6 562	1 664	120	1 784			
2 113	171	2 284	1 854	126	1 980	1 795	150	1 945	1 859	128	1 987	12 926	924	13 850	6 765	523	7 286	6 161	401	6 562	1 664	120	1 784			
326	73	399	253	60	313	248	68	316	257	53	310	1 855	381	2 236	926	238	1 164	928	145	1 072	229	52	281			
326	73	399	253	60	313	248	68	316	257	53	310	1 855	381	2 236	926	238	1 164	928	145	1 072	229	52	281			
2 100	402	2 502	1 878	389	2 267	1 724	346	2 070	1 844	297	2 141	12 865	2 205	15 070	6 954	1 388	8 342	5 911	817	6 728	1 734	285	2 019			
5	13	18	16	9	25	16	7	17	10	12	22	56	52	108	37	39	76	19	13	32	8	12	20			
2 103	415	2 520	1 894	398	2 292	1 734	353	2 087	1 854	309	2 163	12 921	2 257	15 178	6 991	1 427	8 418	5 930	830	6 760	1 742	297	2 039			
7 257	57	7 314	5 614	47	5 661	5 407	34	5 441	5 278	18	5 296	40 094	287	40 381	21 676	146	21 822	18 418	141	18 559	4 975	18	4 993			
129	3	132	137	8	145	135	12	147	161	4	165	814	43	857	551	28	579	263	15	278	153	3	156			
7 386	60	7 446	5 751	55	5 806	5 542	46	5 588	5 439	22	5 461	40 908	330	41 238	22 227	174	22 401	18 681	156	18 837	5 128	21	5 149			
1 647	126	1 773	1 363	140	1 503	1 295	114	1 409	1 369	99	1 468	9 573	798	10 371	5 031	457	5 488	4 542	341	4 883	1 269	96	1 365			
32	9	41	15	18	33	12	5	17	13	9	22	195	68	263	66	42	108	129	26	155	13	9	22			
1 679	135	1 814	1 378	158	1 536	1 307	119	1 426	1 382	108	1 490	9 768	866	10 634	5 097	499	5 596	4 671	367	5 038	1 282	105	1 387			
2 795	203	2 998	2 104	163	2 267	2 034	141	2 175	2 172	121	2 293	16 509	1 226	17 735	8 029	584	8 613	8 480	642	9 122	2 036	113	2 149			
62	22	84	80	46	126	66	50	116	34	—	34	362	142	504	210	114	324	152	28	180	33	—	33			
2 857	225	3 082	2 184	209	2 393	2 100	191	2 291	2 206	121	2 327	16 871	1 368	18 239	8 239	698	8 937	8 632	670	9 302	2 069	113	2 182			
1 265	46	1 311	1 159	36	1 195	1 193	21	1 214	1 306	18	1 324	8 426	208	8 634	4 269	103	4 372	4 157	105	4 262	1 202	15	1 217			
56	—	56	59	—	59	65	—	65	31	—	31	480	—	480	144	—	144	336	—	336	67	—	67			
1 321	46	1 367	1 218	36	1 254	1 258	21	1 279	1 337	18	1 355	8 906	208	9 114	4 413	103	4 516	4 493	105	4 598	1 269	15	1 284			
2 942	197	3 139	2 379	143	2 522	2 151	144	2 295	2 176	80	2 256	16 793	1 042	17 835	8 798	549	9 347	7 995	493	8 488	2 038	79	2 117			
58	28	86	39	24	63	46	29	75	55	34	89	362	151	513	176	106	282	186	45	231	51	33	84			
3 000	225	3 225	2 418	167	2 585	2 197	173	2 370	2 231	114	2 345	17 155	1 193	18 348	8 974	655	9 629	8 181	538	8 719	2 089	112	2 201			
1 637	162	1 799	1 346	159	1 505	1 342	133	1 475	1 486	153	1 639	9 671	963	10 634	5 294	585	5 879	4 377	378	4 755	1 397	149	1 546			
1 637	162	1 799	1 346	159	1 505	1 342	133	1 475	1 486	153	1 639	9 671	963	10 634	5 294	585	5 879	4 377	378	4 755	1 397	149	1 546			
3 168	152	3 320	2 556	140	2 696	2 453	143	2 596	2 474	105	2 579	18 415	867	19 282	9 559	512	10 071	8 856	355	9 211	2 282	101	2 383			
9	3	12	5	2	7	5	—	5	3	1	4	58	12	70	21	5	26	37	7	44	2	1	3			
3 177	155	3 332	2 561	142	2 703	2 458	143	2 601	2 477	106	2 583	18 473	879	19 352	9 580	517	10 097	8 893	362	9 255	2 284	102	2 386			
4 649	213	4 862	3 970	134	4 104	4 061	150	4 211	3 976	127	4 103	29 863	1 029	30 892	14 576	566	15 142	15 287	463	15 750	3 774	122	3 896			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	143	—	143	—	—	—	143	—	143	—	—	—			
4 649	213	4 862	3 970	134	4 104	4 061	150	4 211	3 976	127	4 103	30 006	1 029	31 035	14 576	566	15 142	15 430	463	15 893	3 774	122	3 896			
2 841	151	2 992	2 386	123	2 509	2 173	120	2 293	2 145	99	2 244	16 733	826	17 559	8 861	462	9 323	7 872	364	8 236	2 068	99	2 167			
52	9	61	61	6	67	51	4	55	31	5	36	414	30	444	148	23	171	266	7	273	25	5	30			
2 893	160	3 053	2 447	129	2 576	2 224	124	2 348	2 176	104	2 280	17 147	856	18 003	9 009	485	9 494	8 138	371	8 509	2 093	104	2 197			
7 346	224	7 570	6 564	199	6 763	6 428	263	6 691	6 450	211	6 661	46 162	1 395	47 557	24 118	849	24 967	22 044	546	22 590	6 235	210	6 445			
313	30	343	262	28	290	240	43	283	159	12	171	2 148	155	2 303	814	113	927	1 834	42	1 876	179	12	119			
7 659	254	7 913	6 826	227	7 053	6 668	306	6 974	6 609	223	6 832	48 310	1 550	49 860	24 932	962	25 894	23 378	588	23 966	6 414	222	6 636			
40086	2 177	42263	33426	1 859	35285	32304	1 827	34131	32792	1 509	34301	239 885	12151	252 036	124 856	6 962	131 818	115 029	5 189	120 218	30903	1 459	32362			
716	117	833	674	141	815	630	150	780	497	77	574	5 032	653	5 685	2 167	470	2 637	2 865	183	3 048	531	75	606			
40802	2 294	43096	34100	2 000	56100	52934	1 977	34911	33289	1 586	34875	244 917	12804	257 721	127 023	7 432	134 455	117 894	5 372	123 266	31434	1 534	32968			

Zahl der Klassen und der Schüler (Schülerinnen)

Stand vom

II. Öffentliche und private

Provinz		Zahl der Klassen											Zahl der Schüler und Schülerinnen														
		O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	zuf.	O I			U I			O II			U II			O III			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	
Ostpreußen	Öfftl. Priv.	16 ⁵	15	18	34	38	43	39	35	31	274	19	280	299	20	231	251	22	273	295	9	794	803	10	1066	1076	
	Zuf.	16	15	18	34	38	43	39	35	31	274	19	280	299	20	231	251	22	273	295	9	794	803	10	1066	1076	
Grenzmark	Öfftl. Priv.	3	3	3	5	5	4	2	2	2	29	6	21	27	8	15	23	6	24	30	11	61	72	14	80	94	
	Zuf.	3	3	3	5	5	4	2	2	2	29	6	21	27	8	15	23	6	24	30	11	61	72	14	80	94	
Brandenburg	Öfftl. Priv.	9 ⁴	7	11	26	32	35	28	27	25	204	4	140	144	11	93	104	5	100	105	10	516	526	17	817	834	
	Zuf.	9	7	12	29	35	38	31	29	27	222	4	142	146	11	98	109	5	115	120	10	574	584	17	874	891	
Berlin	Öfftl. Priv.	40 ⁵	37	43	101	141	141	115	105	90	818	—	680	680	—	498	498	—	628	628	—	2656	2656	—	4348	4348	
	Zuf.	45	42	48	120	164	165	136	123	108	956	—	750	750	—	540	540	—	679	679	—	3014	3014	—	4945	4945	
Pommern	Öfftl. Priv.	10 ²	9	10	25	31	33	23	23	20	186	6	189	195	11	126	137	9	140	149	9	491	500	7	887	894	
	Zuf.	10	9	11	27	34	37	27	26	23	207	6	196	202	11	130	141	9	146	155	9	537	546	7	978	985	
Niederschlesien	Öfftl. Priv.	11 ⁴	10	14	24	28	28	23	21	19	182	4	216	220	2	150	152	2	154	156	2	512	514	12	800	812	
	Zuf.	17	17	21	39	46	46	40	39	36	305	4	348	352	2	263	265	2	257	259	2	865	867	12	1296	1308	
Oberschlesien	Öfftl. Priv.	3 ⁴	3	7	10	12	11	11	10	11	82	1	86	87	4	62	66	3	76	79	5	219	224	5	319	324	
	Zuf.	8	8	13	20	22	21	21	20	21	159	1	174	175	4	124	128	3	143	146	5	418	423	5	600	605	
Sachsen	Öfftl. Priv.	10 ⁴	8	13	35	49	52	39	39	37	286	—	201	201	—	149	149	—	176	176	—	810	810	—	1352	1352	
	Zuf.	16	14	17	42	58	61	46	48	44	350	—	275	275	—	194	194	—	211	211	—	960	960	—	1563	1563	
Schleswig-Holstein	Öfftl. Priv.	9 ³	9	12	20	25	26	22	21	20	167	22	143	165	14	119	133	8	138	146	7	479	486	14	718	732	
	Zuf.	9	9	12	20	25	26	22	21	20	167	22	143	165	14	119	133	8	138	146	7	479	486	14	718	732	
Hannover	Öfftl. Priv.	9 ⁹	9	15	37	46	48	40	41	36	290	—	210	210	—	217	217	—	197	197	—	836	836	—	1331	1331	
	Zuf.	12	12	20	48	57	61	51	51	46	369	—	269	269	—	263	263	—	235	235	—	1010	1010	—	1552	1552	
Westfalen	Öfftl. Priv.	24 ⁸	22	28	57	72	75	61	63	59	469	—	417	417	1	300	301	4	305	309	2	1309	1311	1	1856	1857	
	Zuf.	38	35	41	87	104	108	90	92	87	692	—	609	609	1	458	459	4	438	442	2	1860	1862	1	2601	2602	
Hessen-Nassau	Öfftl. Priv.	13 ¹	11	11	29	35	36	28	26	25	215	7	182	189	11	131	142	7	145	152	11	660	671	7	941	948	
	Zuf.	18	16	16	42	50	52	41	39	37	312	7	243	250	11	174	185	7	187	194	11	896	907	7	1236	1243	
Rheinprovinz	Öfftl. Priv.	31 ⁹	32	33	71	88	87	69	70	62	552	11	546	557	10	441	451	7	362	369	13	1535	1548	9	2348	2358	
	Zuf.	66	62	66	149	176	179	152	151	140	1156	11	1044	1055	10	849	859	7	693	700	13	3154	3167	9	4673	4682	
Land Preußen	Öfftl. Priv.	18 ⁵⁸	175	218	474	602	619	500	483	437	3754	80	3311	3391	92	2532	2624	73	2718	2791	79	10878	10957	96	16864	16960	
	Zuf.	267	249	298	662	814	841	698	676	622	5198	80	4494	4574	92	3458	3550	73	3539	3612	79	14622	14701	96	22182	22278	

an den höheren Schulen in Preußen.

1. Mai 1934.

höhere Mädchenschulen.

auf den einzelnen Klassenstufen

auf den einzelnen Klassenstufen															Von der Gesamtzahl der Schüler (Schülerinnen) sind						Oftern 1934 wurden in Sexta aufgenommen		
U III			IV			V			VI			insgesamt			Schulpflichtig			nicht mehr Schulpflichtig			aufgenommen		
Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51
19	1319	1338	—	1198	1198	—	1189	1189	—	1094	1094	99	7444	7543	9	4508	4517	90	2936	3026	—	1041	1041
19	1319	1338	—	1198	1198	—	1189	1189	—	1094	1094	99	7444	7543	9	4508	4517	90	2936	3026	—	1041	1041
25	93	118	—	66	66	—	55	55	—	59	59	70	474	544	14	251	265	56	223	270	—	54	54
25	93	118	—	66	66	—	55	55	—	59	59	70	474	544	14	251	265	56	223	270	—	54	54
16	950	966	—	874	874	—	814	814	—	720	720	63	5024	5087	8	3224	3232	55	1800	1855	—	693	693
—	60	60	—	37	37	—	30	30	—	19	19	—	292	292	—	153	153	—	139	139	—	17	17
16	1010	1026	—	911	911	—	852	852	—	739	739	63	5316	5379	8	3377	3385	55	1939	1994	—	710	710
—	4724	4724	—	3946	3946	—	3658	3658	—	3140	3140	—	24287	24287	—	15059	15059	—	9228	9228	—	3064	3064
—	717	717	—	638	638	—	506	506	—	507	507	—	3486	3486	—	2225	2225	—	1261	1261	—	494	494
—	5441	5441	—	4584	4584	—	4164	4164	—	3656	3656	—	27773	27773	—	17284	17284	—	10489	10489	—	3558	3558
10	922	932	—	780	780	—	748	748	—	678	678	52	4957	5008	2	2987	2988	50	1970	2020	—	634	634
—	109	109	—	133	133	—	97	97	—	95	95	—	588	588	—	398	398	—	189	189	—	82	92
10	1031	1041	—	913	913	—	846	846	—	768	768	52	5545	5597	2	3386	3388	50	2159	2209	—	726	726
16	874	890	—	747	747	—	612	612	—	601	601	38	4666	4704	6	2719	2725	32	1947	1979	1	587	588
—	573	573	—	449	449	3	485	488	2	447	449	5	3151	3156	5	1818	1823	—	1333	1333	1	429	430
16	1447	1463	—	1196	1196	3	1097	1100	2	1048	1050	43	7817	7860	11	4537	4548	32	3280	3312	2	1016	1018
—	322	322	8	351	354	—	365	365	—	393	393	21	2193	2214	3	1403	1406	18	790	808	—	389	389
—	314	314	—	303	303	—	328	328	—	274	274	—	1916	1916	—	1137	1137	—	779	779	—	272	272
—	636	636	3	654	657	—	693	693	—	667	667	21	4109	4130	3	2540	2543	18	1569	1587	—	661	661
—	1627	1627	—	1391	1391	—	1275	1275	—	1272	1272	—	8253	8253	—	5364	5364	—	2889	2889	—	1246	1246
—	269	269	—	237	237	—	218	218	—	200	200	—	1439	1439	—	875	875	—	564	564	—	196	196
—	1896	1896	—	1628	1628	—	1493	1493	—	1472	1472	—	9692	9692	—	6239	6239	—	3453	3453	—	1442	1442
9	812	821	—	721	721	—	733	733	—	713	713	74	4576	4650	5	2847	2852	69	1729	1798	—	683	683
9	812	821	—	721	721	—	733	733	—	713	713	74	4576	4650	5	2817	2852	69	1729	1798	—	683	683
—	1602	1602	—	1394	1394	—	1332	1332	—	1253	1253	—	8372	8372	—	5359	5359	—	3013	3013	—	1208	1208
—	299	299	—	287	287	—	286	286	—	252	252	—	1662	1662	—	1038	1038	—	624	624	—	245	245
—	1901	1901	—	1681	1681	—	1618	1618	—	1505	1505	—	10034	10034	—	6397	6397	—	3637	3637	—	1453	1453
5	2217	2222	—	1851	1851	—	1944	1944	2	1935	1937	15	12134	12149	1	7496	7497	14	4638	4652	2	1878	1880
—	849	849	—	862	862	—	854	854	—	746	746	—	5090	5090	—	3116	3116	—	1974	1974	—	735	735
5	3066	3071	—	2713	2713	—	2798	2798	2	2681	2683	15	17224	17239	1	10612	10613	14	6612	6626	2	1613	1615
12	1138	1150	—	973	973	—	941	941	—	903	903	55	6014	6089	6	3867	3873	49	2147	2196	—	887	887
—	446	446	—	384	384	—	343	343	—	287	287	—	2137	2137	—	1415	1415	—	722	722	—	282	282
12	1584	1596	—	1357	1357	—	1284	1284	—	1190	1190	55	8151	8206	6	5282	5288	49	2869	2918	—	1169	1169
17	2619	2636	—	2207	2207	26	2240	2266	27	2026	2053	120	14325	14445	86	8688	8755	54	5638	5690	—	2017	2017
—	2697	2697	—	2561	2561	—	2518	2518	—	2414	2414	—	15370	15370	—	9710	9710	—	5660	5660	—	2383	2383
17	5316	5333	—	4768	4768	26	4758	4784	27	4440	4467	120	29695	29815	66	18399	18465	54	11296	11330	—	4400	4400
129	10219	10348	3	16499	16502	26	15907	15933	29	14791	14820	607	102719	103326	120	63773	63893	487	38946	39433	3	14381	14384
—	6333	6333	—	5891	5891	8	5674	5677	2	5241	5243	5	35131	35136	5	21886	21891	—	13245	13245	1	5145	5146
129	23552	23681	3	22390	22393	29	21581	21610	31	20032	20063	612	137850	138462	125	85659	85784	487	52191	52678	4	19526	19530

Zahl der Klassen und der Schüler (Schülerinnen)

Stand vom

III. Öffentliche und private

Provinz		Zahl der Klassen											Zahl der Schüler und Schülerinnen														
		OI		UI		OII		UII		OIII		UII		OIII		OI		UI		OII		UII		OIII			
		Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	
Ostpreußen	Öfftl. Priv.	26	50	78	99	107	119	104	95	89	814	787	319	1106	828	255	1083	851	311	1162	1288	903	2191	1631	1205	1836	
	Zuf.	26	50	78	99	107	119	104	95	89	814	787	319	1106	828	255	1083	851	311	1162	1288	903	2191	1631	1205	1836	
Grenzmark	Öfftl. Priv.	6	10	16	18	20	18	12	12	12	135	148	42	190	131	32	168	136	40	176	191	85	276	210	129	339	
	Zuf.	6	10	16	18	20	18	12	12	12	135	148	42	190	131	32	168	136	40	176	191	85	276	210	129	339	
Brandenburg	Öfftl. Priv.	30	47	70	102	111	117	99	91	92	814	812	240	1052	698	157	850	775	170	953	1247	684	1931	1839	1178	3017	
	Zuf.	31	47	77	106	115	121	103	94	95	838	812	242	1054	698	162	855	775	195	968	1251	747	1998	1850	1241	3091	
Berlin	Öfftl. Priv.	20	163	150	175	265	357	365	281	266	236	2278	2211	701	2912	1960	516	2476	2123	638	2762	3930	2698	6628	6314	4387	10701
	Zuf.	20	163	150	175	265	357	365	281	266	236	2278	2211	701	2912	1960	516	2476	2123	638	2762	3930	2698	6628	6314	4387	10701
Pommern	Öfftl. Priv.	18	37	35	51	74	85	90	69	67	64	590	578	227	800	559	160	719	608	167	775	909	584	1493	1292	1014	2306
	Zuf.	19	37	38	54	78	90	96	75	72	69	631	594	238	832	583	167	750	634	176	810	939	641	1580	1314	1111	2425
Niederschlesien	Öfftl. Priv.	19	76	68	86	104	114	115	92	88	87	849	1272	297	1569	1085	209	1294	1104	212	1316	1719	678	2397	2246	1034	3280
	Zuf.	19	76	94	122	135	136	112	110	106	993	1284	429	1713	1095	322	1417	1112	315	1427	1753	1034	2787	2302	1531	3853	
Oberschlesien	Öfftl. Priv.	7	37	32	40	42	46	54	46	45	45	394	654	101	755	570	70	640	546	97	643	792	240	1032	959	341	1300
	Zuf.	8	44	40	48	54	58	66	57	56	56	489	697	189	886	624	132	756	597	164	761	849	439	1288	1023	622	1645
Sachsen	Öfftl. Priv.	25	65	60	88	117	141	151	113	108	104	972	1059	291	1350	954	209	1163	1064	238	1302	1604	916	2520	2464	1512	3976
	Zuf.	25	73	68	94	128	154	164	124	121	115	1066	1083	366	1449	979	256	1235	1087	276	1363	1643	1077	2720	2517	1742	4259
Schlesw.-Holstein	Öfftl. Priv.	22	37	36	58	75	82	83	69	64	63	589	591	186	777	522	159	681	530	169	699	919	570	1489	1363	869	2232
	Zuf.	22	37	36	58	75	82	83	69	64	63	589	591	186	777	522	159	681	530	169	699	919	570	1489	1363	869	2232
Hannover	Öfftl. Priv.	34	69	65	96	127	143	154	123	118	111	1040	1179	250	1429	1179	249	1428	1209	228	1437	1762	941	2703	2435	1450	3885
	Zuf.	36	73	69	102	139	155	168	135	129	122	1128	1189	310	1499	1185	297	1482	1215	268	1483	1768	1116	2884	2443	1671	4114
Westfalen	Öfftl. Priv.	20	145	130	143	205	229	237	183	185	183	1660	2275	456	2731	1969	350	2319	1915	342	2257	3105	1408	4513	3951	2036	5987
	Zuf.	22	161	145	158	236	261	270	212	214	211	1890	2313	648	2961	2015	508	2523	1951	475	2426	3128	1959	5087	3951	2781	6732
Hessen-Rassau	Öfftl. Priv.	17	71	64	77	105	128	130	100	92	87	871	1182	234	1416	995	159	1154	991	183	1174	1668	732	2400	2395	1084	3479
	Zuf.	17	77	70	83	120	145	149	116	107	101	985	1226	295	1521	1054	202	1256	1027	225	1252	1708	968	2676	2435	1385	3820
Rheinprovinz	Öfftl. Priv.	37	192	185	212	291	329	331	277	271	257	2382	3240	598	3838	2821	508	3329	2719	409	3128	4545	1677	6222	6099	3539	8638
	Zuf.	42	238	226	257	387	432	438	371	362	343	3098	3443	1101	4544	2996	920	3916	2923	745	3668	4869	3308	8177	6367	4879	11246
Land Preußen	Öfftl. Priv.	281	1003	932	1191	1624	1890	1966	1569	1502	1430	13388	15983	3942	19925	14266	3033	17299	14571	3213	17784	23679	12116	35795	33198	18778	51976
	Zuf.	293	1108	1034	1297	1849	2136	2224	1797	1724	1641	15108	16418	5136	21554	14706	3971	18677	14995	4049	19044	24287	15906	40193	33806	24180	57986

an den höheren Schulen in Preußen.

1. Mai 1934.

höhere Knaben- und Mädchenschulen.

auf den einzelnen Klassenstufen

															Von der Gesamtzahl der Schüler (Schülerinnen) sind						Ostern 1934 wurden in		
U III			IV			V			VI			insgesamt			Schulpflichtig			nicht mehr Schulpflichtig			Segta aufgenommen		
Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51
2 132	1 490	3 622	1 854	1 324	3 178	1 795	1 339	3 134	1 859	1 222	3 081	13 025	8 368	21 393	6 774	5 031	11 805	6 251	3 337	9 588	1 664	1 161	2 825
2 132	1 490	3 622	1 854	1 324	3 178	1 795	1 339	3 134	1 859	1 222	3 081	13 025	8 368	21 393	6 774	5 031	11 805	6 251	3 337	9 588	1 644	1 161	2 825
351	166	517	253	126	379	248	123	371	257	112	368	1 925	855	2 780	940	489	1 429	985	366	1 351	229	106	335
351	166	517	253	126	379	248	123	371	257	112	368	1 925	855	2 780	940	489	1 429	985	366	1 351	229	106	335
2 118	1 352	3 468	1 878	1 263	3 141	1 724	1 160	2 884	1 844	1 017	2 861	12 928	7 229	20 157	6 962	4 612	11 574	5 966	2 617	8 583	1 734	978	2 712
5	73	78	16	46	62	10	46	56	10	31	41	56	344	400	37	192	229	19	152	171	8	29	37
2 121	1 425	3 546	1 894	1 309	3 203	1 734	1 206	2 940	1 851	1 048	2 902	12 984	7 573	20 557	6 999	4 804	11 803	5 985	2 769	8 754	1 742	1 007	2 749
7 257	4 781	12 038	5 614	3 993	9 607	5 407	3 692	9 099	5 278	3 167	8 445	40 094	24 574	64 668	21 676	15 205	36 881	18 418	9 369	27 787	4 975	3 082	8 057
129	720	849	137	646	783	135	518	653	161	511	672	814	3 529	4 343	551	2 253	2 804	263	1 276	1 539	153	497	650
7 386	5 501	12 887	5 751	4 639	10 390	5 542	4 210	9 752	5 439	3 678	9 117	40 908	28 103	69 011	22 227	17 458	39 685	18 681	10 645	29 326	5 128	3 579	8 707
1 657	1 048	2 705	1 363	920	2 283	1 295	863	2 158	1 369	772	2 141	9 625	5 755	15 380	5 033	3 444	8 477	4 592	2 311	6 903	1 269	730	1 999
32	118	150	15	151	166	12	102	114	13	104	117	195	656	851	66	441	507	129	215	344	13	101	114
1 689	1 166	2 855	1 378	1 071	2 449	1 307	965	2 272	1 382	876	2 258	9 820	6 411	16 231	5 099	3 885	8 984	4 721	2 526	7 247	1 282	831	2 113
2 811	1 077	3 888	2 104	910	3 014	2 034	753	2 787	2 172	722	2 894	16 547	5 892	22 439	8 035	3 303	11 338	8 512	2 589	11 101	2 037	700	2 737
62	595	657	80	495	575	69	535	604	36	447	483	967	3 293	3 660	215	1 932	2 147	152	1 861	1 513	34	429	463
2 873	1 672	4 545	2 184	1 405	3 589	2 103	1 288	3 391	2 208	1 169	3 377	16 914	9 185	26 099	8 250	5 235	13 485	8 664	3 950	12 614	2 071	1 129	3 200
1 265	368	1 633	1 162	387	1 549	1 193	386	1 579	1 306	411	1 717	8 447	2 401	10 848	4 272	1 506	5 778	4 175	895	5 070	1 202	404	1 606
56	314	370	59	303	362	65	328	393	31	274	305	480	1 916	2 396	144	1 137	1 281	336	779	1 115	67	272	339
1 321	682	2 003	1 221	690	1 911	1 258	714	1 972	1 337	685	2 022	8 927	4 317	13 244	4 416	2 643	7 059	4 511	1 674	6 185	1 269	676	1 945
2 942	1 824	4 766	2 379	1 534	3 913	2 151	1 419	3 570	2 176	1 352	3 528	16 783	9 295	26 088	8 798	5 913	14 711	7 995	3 382	11 377	2 038	1 325	3 363
58	297	355	39	261	300	46	247	293	55	234	289	362	1 590	1 952	176	981	1 157	186	609	795	51	229	280
3 000	2 121	5 121	2 418	1 795	4 213	2 197	1 666	3 863	2 231	1 586	3 817	17 155	10 885	28 040	8 974	6 894	15 868	8 181	3 991	12 172	2 089	1 554	3 643
1 646	974	2 620	1 346	880	2 226	1 342	866	2 208	1 486	866	2 352	9 745	5 539	15 284	5 299	3 432	8 731	4 446	2 107	6 553	1 397	832	2 229
1 646	974	2 620	1 346	880	2 226	1 342	866	2 208	1 486	866	2 352	9 745	5 539	15 284	5 299	3 432	8 731	4 446	2 107	6 553	1 397	832	2 229
3 168	1 754	4 922	2 556	1 534	4 090	2 453	1 475	3 928	2 474	1 358	3 832	18 415	9 239	27 654	9 559	5 871	15 430	8 856	3 368	12 224	2 282	1 309	3 591
9	302	311	5	289	294	5	286	291	3	253	256	58	1 674	1 732	21	1 043	1 064	37	631	668	2	246	248
3 177	2 056	5 233	2 561	1 823	4 384	2 458	1 761	4 219	2 477	1 611	4 088	18 473	10 913	29 386	9 580	6 914	16 494	8 893	3 999	12 892	2 284	1 555	3 839
4 654	2 430	7 084	3 970	1 985	5 955	4 061	2 094	6 155	3 978	2 062	6 040	29 878	13 163	43 041	14 577	8 062	22 639	15 301	5 101	20 402	3 776	2 000	5 776
—	849	849	—	862	802	—	854	854	—	746	746	143	5 090	5 233	—	3 116	3 116	143	1 974	2 117	—	735	735
4 654	3 279	7 933	3 970	2 847	6 817	4 061	2 948	7 009	3 978	2 808	6 786	30 021	18 253	48 274	14 577	11 178	25 755	15 444	7 075	22 519	3 776	2 735	6 511
2 853	1 289	4 142	2 386	1 096	3 482	2 173	1 061	3 234	2 145	1 002	3 147	16 788	6 840	23 628	8 867	4 329	13 196	7 921	2 511	10 432	2 068	986	3 054
52	455	507	61	390	451	51	347	398	2 136	292	323	414	2 167	2 581	148	1 438	1 586	266	729	995	25	287	312
2 905	1 744	4 649	2 447	1 486	3 933	2 224	1 408	3 632	2 176	1 294	3 470	17 202	9 007	26 209	9 015	5 767	14 782	8 187	3 240	11 427	2 093	1 273	3 366
7 363	2 843	10 206	6 564	2 406	8 970	6 454	2 509	8 957	6 477	2 237	8 714	46 282	15 720	62 002	24 184	9 538	33 722	22 098	6 182	28 280	6 235	2 227	8 462
313	2 727	3 040	262	2 589	2 851	240	2 561	2 801	159	2 426	2 585	2 148	15 525	17 673	814	9 823	10 637	1 334	5 702	7 036	179	2 395	2 574
7 676	5 570	13 246	6 826	4 995	11 821	6 694	5 064	11 758	6 636	4 663	11 299	48 430	31 245	79 675	24 998	19 361	44 359	23 432	11 884	35 316	6 414	4 622	11 036
40 215	21 996	61 611	33 429	18 958	51 787	32 330	17 734	50 064	32 821	16 300	49 121	240 492	114 870	355 362	124 976	70 735	195 711	115 516	44 135	159 651	30 906	15 840	46 746
716	6 450	7 166	674	6 032	6 706	633	5 824	6 457	499	5 318	5 817	5 037	35 784	40 821	2 172	22 356	24 528	2 865	13 428	16 293	532	5 220	5 752
40 931	27 846	68 777	34 103	24 390	58 493	32 963	23 558	56 521	33 320	21 618	54 938	245 529	150 654	396 183	127 148	93 091	220 239	118 381	57 563	175 944	31 438	21 060	52 498

Die Schüler (Schülerinnen) nach dem Religionsbekenntnis, der
Stand vom

I. Öffentliche und private

Provinz		Gesamtzahl der Schüler (Schülerinnen)			Religionsbekenntnis der Schüler (Schülerinnen)																	
					evangelisch			katholisch			sonstige Christen			jüdisch			sonstige Religion			bekenntnis- frei		
		Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Ost- preußen	Öfftl.	12 926	924	13 850	10 935	813	11 748	1 700	92	1 792	127	11	138	135	7	142	8	—	8	21	1	22
	Priv.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zuf.	12 926	924	13 850	10 935	813	11 748	1 700	92	1 792	127	11	138	135	7	142	8	—	8	21	1	22
Grenz- mark	Öfftl.	1 855	381	2 236	1 303	281	1 584	536	98	634	1	—	1	14	2	16	—	—	—	1	—	1
	Priv.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zuf.	1 855	381	2 236	1 303	281	1 584	536	98	634	1	—	1	14	2	16	—	—	—	1	—	1
Branden- burg	Öfftl.	12 865	2 205	15 070	12 073	2 059	14 132	605	115	720	45	6	51	96	16	112	9	3	12	37	6	43
	Priv.	56	52	108	49	51	100	5	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
	Zuf.	12 921	2 257	15 178	12 122	2 110	14 232	610	116	726	45	6	51	96	16	112	9	3	12	39	6	45
Berlin	Öfftl.	40 094	287	40 381	34 585	220	34 805	3 287	16	3 303	211	4	215	1 500	15	1 515	57	1	58	454	31	485
	Priv.	814	43	857	7	10	17	523	5	528	31	27	58	252	—	252	1	—	1	—	1	1
	Zuf.	40 908	330	41 238	34 592	230	34 822	3 810	21	3 831	242	31	273	1 752	15	1 767	58	1	59	454	32	486
Pommern	Öfftl.	9 573	798	10 371	9 215	773	9 988	240	16	256	17	1	18	85	7	92	1	—	1	15	1	16
	Priv.	195	68	263	192	67	259	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1
	Zuf.	9 768	866	10 634	9 407	840	10 247	243	16	259	17	1	18	85	7	92	1	—	1	15	2	17
Nieder- schlesien	Öfftl.	16 509	1 226	17 735	11 177	906	12 083	4 967	304	5 271	36	1	37	292	9	301	7	2	9	30	4	34
	Priv.	362	142	504	270	—	270	4	—	4	—	—	—	88	142	230	—	—	—	—	—	—
	Zuf.	16 871	1 368	18 239	11 447	906	12 353	4 971	304	5 275	36	1	37	380	151	531	7	2	9	30	4	34
Ober- schlesien	Öfftl.	8 426	208	8 634	1 523	43	1 566	6 743	161	6 904	2	—	2	156	4	160	—	—	—	2	—	2
	Priv.	480	—	480	—	—	—	480	—	480	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zuf.	8 906	208	9 114	1 523	43	1 566	7 223	161	7 384	2	—	2	156	4	160	—	—	—	2	—	2
Sachsen	Öfftl.	16 793	1 042	17 835	15 578	1 001	16 579	1 049	32	1 081	21	—	21	101	3	104	3	2	5	41	4	45
	Priv.	362	151	513	336	146	482	25	5	30	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
	Zuf.	17 155	1 193	18 348	15 914	1 147	17 061	1 074	37	1 111	21	—	21	101	3	104	4	2	6	41	4	45
Schlesw.- Holstein	Öfftl.	9 671	963	10 634	9 321	937	10 258	260	15	275	15	2	17	29	1	30	11	2	13	35	6	41
	Priv.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zuf.	9 671	963	10 634	9 321	937	10 258	260	15	275	15	2	17	29	1	30	11	2	13	35	6	41
Hannover	Öfftl.	18 415	867	19 282	15 588	807	16 395	2 523	52	2 575	82	4	86	186	4	190	4	—	4	32	—	32
	Priv.	58	12	70	57	10	67	—	2	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
	Zuf.	18 473	879	19 352	15 645	817	16 462	2 523	54	2 577	82	4	86	187	4	191	4	—	4	32	—	32
Westfalen	Öfftl.	29 863	1 029	30 892	15 502	733	16 235	13 979	272	14 251	112	11	123	234	12	246	5	1	6	31	—	31
	Priv.	143	—	143	1	—	1	142	—	142	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zuf.	30 006	1 029	31 035	15 503	733	16 236	14 121	272	14 393	112	11	123	234	12	246	5	1	6	31	—	31
Hessen- Rassau	Öfftl.	16 733	826	17 559	11 677	700	12 377	4 054	109	4 163	56	2	58	871	11	882	14	—	14	61	4	65
	Priv.	414	30	444	345	27	372	46	2	48	4	—	4	15	—	15	2	—	2	2	1	3
	Zuf.	17 147	856	18 003	12 022	727	12 749	4 100	111	4 211	60	2	62	886	11	897	16	—	16	63	5	68
Rhein- provinz	Öfftl.	46 162	1 395	47 557	18 745	845	19 590	26 496	513	27 009	164	24	188	652	11	663	17	2	19	88	—	88
	Priv.	2 148	155	2 303	512	53	565	1 513	7	1 520	2	—	2	121	95	216	—	—	—	—	—	—
	Zuf.	48 310	1 550	49 860	19 257	898	20 155	28 009	520	28 529	166	24	190	773	106	879	17	2	19	88	—	88
Land Preußen	Öfftl.	239 885	12 151	252 036	167 222	10 118	177 340	66 439	1 795	68 234	889	66	955	4 351	102	4 453	136	13	149	848	57	905
	Priv.	5 032	658	5 685	1 769	364	2 133	2 741	22	2 763	37	27	64	477	237	714	4	—	4	4	3	7
	Zuf.	244 917	12 804	257 721	168 991	10 482	179 473	69 180	1 817	70 997	926	93	1 019	4 828	339	5 167	140	13	153	852	60	912

Reichs- und Rassezugehörigkeit und dem Heimatverhältnis.

1. Mai 1934.

höhere Anabenschulen.

Reichs- und Rassezugehörigkeit der Schüler (Schülerinnen)															Heimatverhältnis der Schüler (Schülerinnen)												Zahl der Schüler (Schülerinnen) im Alumnat		
Reichsdeutsche															Ausländer														
Arier			Nichtarier												Einheimische			Auswärtige			Von den Auswärtigen sind Fahr Schüler								
Rn.	Mä.	zuf.	mit arichem Ein Schlag (Halbarier)			Kinder von Front- kämpfern			sonstige			Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50			
12 601	911	13 513	51	4	55	62	5	67	67	2	65	145	2	147	8 833	595	9 426	4 093	331	4 424	2 623	244	2 867	199	—	199			
12 601	911	13 512	51	4	55	62	5	67	67	2	65	145	2	147	8 833	595	9 426	4 093	331	4 424	2 623	244	2 867	199	—	199			
1 838	378	2 216	—	1	1	9	1	10	6	1	7	—	—	—	1 149	241	1 390	706	140	846	360	84	4 444	192	18	210			
1 838	378	2 216	—	1	1	9	1	10	6	1	7	—	—	—	1 149	241	1 390	706	140	846	360	84	4 444	192	18	210			
12 661	2 173	14 834	69	12	81	58	11	69	32	4	36	45	5	50	8 355	1 500	9 855	4 510	705	5 215	2 711	499	3 210	790	28	818			
54	51	105	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	25	30	55	31	22	53	19	16	35	9	2	11			
12 715	2 224	14 939	70	13	83	58	11	69	32	4	36	46	5	51	8 380	1 530	9 910	4 541	727	5 268	2 730	515	3 245	799	30	829			
37 441	255	37 696	641	13	654	797	8	805	578	5	583	637	6	643	38 690	284	38 974	1 404	3	1 407	980	2	982	713	—	713			
516	15	531	—	—	—	42	—	42	68	—	68	188	28	216	806	43	849	8	—	8	1	—	1	—	—	—			
37 957	270	38 227	641	13	654	839	8	847	646	5	651	825	34	859	39 496	327	39 823	1 412	3	1 415	981	2	983	713	—	713			
9 450	788	10 238	31	1	32	57	6	63	24	—	24	11	3	14	6 573	545	7 118	3 000	253	3 253	1 839	181	2 020	532	—	532			
180	62	242	—	1	1	—	—	—	11	3	14	4	2	6	62	53	115	133	15	148	11	8	19	84	—	84			
9 630	850	10 480	31	2	33	57	6	63	35	3	38	15	5	20	6 635	598	7 233	3 133	268	3 401	1 850	189	2 039	616	—	616			
16 064	1 210	17 274	99	3	102	158	7	165	134	3	137	54	3	57	11 552	804	12 356	4 957	422	5 379	2 610	253	2 863	821	3	824			
267	—	267	2	3	5	48	63	111	22	50	72	23	26	49	120	137	267	242	5	247	13	1	14	210	—	210			
16 331	1 210	17 541	101	6	107	206	70	276	156	53	209	77	29	106	11 672	941	12 613	5 199	427	5 626	2 623	254	2 877	1 031	3	1 034			
8 194	200	8 394	17	1	18	88	1	89	51	3	54	76	3	79	5 537	152	5 689	2 889	56	2 019	2 945	35	2 054	194	—	194			
475	—	475	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	2	—	2	478	—	478	—	—	—	480	—	480			
8 669	200	8 869	17	1	18	88	1	89	51	3	54	81	3	84	5 539	152	5 691	3 367	56	3 423	2 019	35	2 054	674	—	674			
16 623	1 029	17 652	37	7	44	56	3	59	43	1	44	34	2	36	11 599	805	12 404	5 194	237	5 431	3 286	174	3 460	919	—	919			
357	150	507	1	—	1	2	—	2	—	—	—	2	1	3	123	92	215	239	59	298	35	21	56	177	22	199			
16 980	1 179	18 159	38	7	45	58	3	61	43	1	44	36	3	39	11 722	897	12 619	5 433	296	5 729	3 321	195	3 516	1 096	22	1 118			
9 574	957	10 531	31	1	32	16	—	16	10	1	11	40	4	44	6 852	604	7 456	2 819	359	3 178	1 704	245	1 949	363	—	363			
9 574	957	10 531	31	1	32	16	—	16	10	1	11	40	4	44	6 852	604	7 456	2 819	359	3 178	1 704	245	1 949	363	—	363			
18 146	858	19 004	40	3	43	121	4	125	57	—	57	51	2	53	13 010	570	13 580	5 405	297	5 703	3 809	215	4 024	220	—	220			
54	8	62	1	1	2	1	2	3	1	—	1	1	1	2	1	2	3	57	10	67	—	—	—	58	12	70			
18 200	866	19 066	41	4	45	122	6	128	58	—	58	52	3	55	13 011	572	13 583	5 462	307	5 769	3 809	215	4 024	278	12	290			
29 522	1 015	30 537	52	1	53	156	6	162	64	5	69	69	2	71	22 035	753	22 788	7 828	276	8 104	5 393	184	5 577	436	—	436			
143	—	143	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	143	—	143	—	—	—	135	—	135			
29 665	1 015	30 680	52	1	53	156	6	162	64	5	69	69	2	71	22 035	753	22 788	7 971	276	8 247	5 393	184	5 577	571	—	571			
15 639	812	16 451	168	3	171	495	10	505	282	1	283	149	—	149	12 598	618	13 216	4 135	208	4 343	2 754	152	2 906	275	—	275			
390	30	420	5	—	5	6	—	6	9	—	9	4	—	4	190	12	202	224	18	242	7	1	8	217	17	234			
16 029	842	18 871	173	3	176	501	10	511	291	1	292	153	—	153	12 788	630	13 418	4 359	226	4 585	2 761	153	2 914	492	17	509			
45 208	1 878	46 581	123	4	127	412	9	421	215	2	217	209	2	211	37 301	1 104	38 405	8 861	291	9 152	6 054	220	6 274	664	—	664			
1 996	60	2 056	4	1	5	46	44	90	21	17	38	81	33	114	738	126	864	1 410	29	1 439	286	17	303	1 177	—	1 177			
47 199	1 438	48 637	127	5	132	458	53	511	236	19	255	290	35	325	38 039	1 230	39 269	10 271	320	10 591	6 340	237	6 577	1 841	—	1 841			
232 936	11 964	244 920	1 359	54	1 413	2 485	71	2 556	1 563	28	1 591	1 522	34	1 556	184 084	8 573	192 657	5 580	3 578	59 379	36 142	2 488	38 630	6 318	49	6 367			
4 432	376	4 808	14	7	21	145	109	254	132	70	202	309	91	400	2 067	495	2 562	2 965	158	3 123	372	64	436	2 547	53	2 600			
237 388	12 340	249 728	1 373	61	1 434	2 630	180	2 810	1 695	98	1 793	1 831	125	1 956	186 151	9 068	195 219	5 876	3 736	62 502	36 514	2 552	39 066	8 865	102	8 967			

Die Schüler (Schülerinnen) nach dem Religionsbekenntnis, der
Stand vom

II. Öffentliche und private

Provinz		Gesamtzahl der Schüler (Schülerinnen)			Religionsbekenntnis der Schüler (Schülerinnen)																	
					evangelisch			katholisch			sonstige Christen			jüdisch			sonstige Religion			bekenntnis- frei		
					Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Ost- preußen	Öfftl.	99	7 444	7 543	92	6 248	6 335	4	964	968	—	104	104	3	119	122	—	4	4	—	10	10
	Priv.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zuf.	99	7 444	7 543	92	6 248	6 335	4	964	968	—	104	104	3	119	122	—	4	4	—	10	10
Grenz- mark	Öfftl.	70	474	544	56	360	416	13	102	115	—	3	3	—	7	7	—	—	—	1	2	3
	Priv.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zuf.	70	474	544	56	360	416	13	102	115	—	3	3	—	7	7	—	—	—	1	2	3
Branden- burg	Öfftl.	63	5 024	5 087	61	4 695	4 754	—	244	244	—	18	18	1	56	57	—	5	5	1	8	9
	Priv.	—	292	292	—	287	287	—	4	4	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zuf.	63	5 316	5 379	61	4 980	5 041	—	248	248	—	19	19	1	56	57	—	5	5	1	8	9
Berlin	Öfftl.	—	24 287	24 287	—	21 178	21 178	—	1 341	1 341	—	182	182	—	1 254	1 254	—	43	43	—	289	289
	Priv.	—	3 486	3 486	—	1 562	1 562	—	1 637	1 637	—	11	11	—	273	273	—	1	1	—	2	2
	Zuf.	—	27 773	27 773	—	22 740	22 740	—	2 978	2 978	—	193	193	—	1 527	1 527	—	44	44	—	291	291
Pommern	Öfftl.	52	4 957	5 009	50	4 688	4 688	2	160	162	—	23	23	—	75	75	—	4	4	—	7	7
	Priv.	—	588	588	—	576	576	—	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zuf.	52	5 545	5 597	50	5 264	5 314	2	172	174	—	23	23	—	75	75	—	4	4	—	7	7
Nieder- schlesien	Öfftl.	38	4 666	4 704	27	3 697	3 697	11	785	796	—	19	19	—	149	149	—	1	1	—	15	15
	Priv.	5	3 151	3 156	2	1 568	1 570	3	1 511	1 514	—	6	6	—	65	65	—	—	—	—	1	1
	Zuf.	43	7 817	7 860	29	5 265	5 269	14	2 296	2 310	—	25	25	—	214	214	—	1	1	—	16	16
Ober- schlesien	Öfftl.	21	2 193	2 214	2	825	827	19	1 250	1 269	—	2	2	—	115	115	—	—	—	—	1	1
	Priv.	—	1 916	1 916	—	53	53	—	1 854	1 854	—	—	—	—	9	9	—	—	—	—	—	—
	Zuf.	21	4 109	4 130	2	878	880	19	3 104	3 123	—	2	2	—	124	124	—	—	—	—	1	1
Sachsen	Öfftl.	—	8 253	8 253	—	7 853	7 853	—	271	271	—	20	20	—	92	92	—	2	2	—	15	15
	Priv.	—	1 439	1 439	—	700	700	—	722	722	—	1	1	—	15	15	—	1	1	—	—	—
	Zuf.	—	9 692	9 692	—	8 553	8 553	—	993	993	—	21	21	—	107	107	—	3	3	—	15	15
Schlesw.- Holstein	Öfftl.	74	4 576	4 650	74	4 412	4 486	—	104	104	—	19	19	—	14	14	—	3	3	—	24	24
	Priv.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zuf.	74	4 576	4 650	74	4 412	4 486	—	104	104	—	19	19	—	14	14	—	3	3	—	24	24
Hannover	Öfftl.	—	8 372	8 372	—	7 902	7 902	—	268	268	—	38	38	—	136	136	—	2	2	—	26	26
	Priv.	—	1 662	1 662	—	550	550	—	1 081	1 081	—	4	4	—	24	24	—	2	2	—	1	1
	Zuf.	—	10 034	10 034	—	8 452	8 452	—	1 349	1 349	—	42	42	—	160	160	—	4	4	—	27	27
Westfalen	Öfftl.	15	12 134	12 149	3	8 318	8 321	12	3 597	3 609	—	40	40	—	166	166	—	2	2	—	11	11
	Priv.	—	5 090	5 090	—	322	322	—	4 735	4 735	—	2	2	—	31	31	—	—	—	—	—	—
	Zuf.	15	17 224	17 239	3	8 640	8 643	12	8 332	8 344	—	42	42	—	197	197	—	2	2	—	11	11
Hessen- Nassau	Öfftl.	55	6 014	6 069	45	4 611	4 656	10	604	614	—	21	21	—	730	730	—	5	5	—	43	43
	Priv.	—	2 137	2 137	—	602	602	—	1 461	1 461	—	6	6	—	66	66	—	2	2	—	—	—
	Zuf.	55	8 151	8 206	45	5 213	5 258	10	2 065	2 075	—	27	27	—	796	796	—	7	7	—	43	43
Rhein- provinz	Öfftl.	120	14 325	14 445	35	8 669	8 714	75	5 136	5 211	—	66	66	—	406	406	—	7	7	—	41	41
	Priv.	—	15 370	15 370	—	2 936	2 936	—	12 262	12 262	—	17	17	—	148	148	—	1	1	—	6	6
	Zuf.	120	29 695	29 815	35	11 605	11 650	75	17 398	17 473	—	83	83	—	554	554	—	8	8	—	47	47
Land Preußen	Öfftl.	607	102 719	103 326	455	83 449	83 904	146	14 826	14 972	—	555	555	4	3 319	3 323	—	78	78	2	492	494
	Priv.	5	35 131	35 136	2	9 156	9 158	3	25 279	25 282	—	48	48	—	631	631	—	7	7	—	10	10
	Zuf.	512	137 850	138 462	457	92 605	93 062	149	40 105	40 254	—	603	603	4	3 950	3 954	—	85	85	2	502	504

Reichs- und Rassezugehörigkeit und dem Heimatverhältnis.

1. Mai 1934.

höhere Mädchenschulen.

Reichs- und Rassezugehörigkeit der Schüler (Schülerinnen)															Heimatverhältnis der Schüler (Schülerinnen)												Zahl der Schüler (Schülerinnen) im Alumnat			
Reichsdeutsche															Ausländer															
Arier			Nichtarier													Einheimische			Auswärtige			Von den Auswärtigen sind Jahrschüler								
Rn.	Mä.	zuf.	mit arischem Einschlag (Halbarter)			Kinder von Front- kämpfern			sonstige																		Rn.	Mä.	zuf.	
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50				
96	7 174	7 270	—	46	46	2	86	88	—	30	30	1	108	109	35	5 675	5 710	64	1 769	1 833	56	1 237	1 203	—	—	—	—	—	—	
96	7 174	7 270	—	46	46	2	86	88	—	30	30	1	108	109	35	5 675	5 710	64	1 769	1 833	56	1 237	1 203	—	—	—	—	—	—	
70	460	530	—	2	2	—	3	3	—	3	3	—	6	6	26	379	405	44	95	139	26	52	78	5	11	16	—	—	—	
70	460	530	—	2	2	—	3	3	—	3	3	—	6	6	26	379	405	44	95	139	26	52	78	5	11	16	—	—	—	
63	4 916	4 979	—	41	41	—	33	33	—	23	23	—	11	11	24	3 788	3 812	39	1 236	1 275	36	881	917	—	142	142	—	—	—	
—	284	284	—	1	1	—	—	—	—	2	2	—	5	5	—	130	130	—	162	162	—	26	26	—	129	129	—	—	—	
63	5 200	5 263	—	42	42	—	33	33	—	25	25	—	16	16	24	3 918	3 942	39	1 398	1 437	36	907	943	—	271	271	—	—	—	
—	22 203	22 203	—	520	520	—	685	685	—	404	404	—	475	475	—	23 539	23 539	—	748	748	—	547	547	—	—	—	—	—	—	
—	3 075	3 075	—	53	53	—	90	90	—	100	100	—	168	168	—	3 351	3 351	—	135	135	—	287	287	—	90	90	—	—	—	
—	25 278	25 278	—	573	573	—	775	775	—	504	504	—	643	643	—	26 890	26 890	—	883	883	—	834	834	—	90	90	—	—	—	
52	4 847	4 899	—	27	27	—	50	50	—	18	18	—	15	15	17	3 832	3 849	35	1 125	1 160	—	742	742	—	32	32	—	—	—	
—	579	579	—	7	7	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	472	472	—	116	116	—	53	53	—	55	55	—	—	—	
52	5 426	5 478	—	34	34	—	50	50	—	18	18	—	17	17	17	4 304	4 321	35	1 241	1 276	—	795	795	—	87	87	—	—	—	
38	4 439	4 477	—	61	61	—	84	84	—	61	61	—	21	21	15	3 682	3 697	23	984	1 007	11	616	627	—	37	37	—	—	—	
5	3 038	3 043	—	34	34	—	40	40	—	26	26	—	18	18	3	2 477	2 480	2	674	676	2	292	294	—	340	340	—	—	—	
43	7 477	7 520	—	95	95	—	124	124	—	87	87	—	34	34	18	6 159	6 177	25	1 658	1 683	13	908	921	—	377	377	—	—	—	
21	2 055	2 076	—	8	8	—	76	76	—	36	36	—	18	18	6	1 799	1 805	15	394	409	—	308	308	—	10	10	—	—	—	
—	1 885	1 885	—	3	3	—	4	4	—	6	6	—	18	18	—	1 333	1 333	—	583	583	—	383	383	—	151	151	—	—	—	
21	3 940	3 961	—	11	11	—	80	80	—	42	42	—	36	36	6	3 132	3 138	15	977	992	—	691	691	—	161	161	—	—	—	
—	8 134	8 134	—	20	20	—	56	56	—	29	29	—	14	14	—	6 256	6 256	—	1 997	1 997	—	1 473	1 473	—	149	149	—	—	—	
—	1 416	1 416	—	7	7	—	9	9	—	5	5	—	2	2	—	1 008	1 008	—	431	431	—	117	117	—	282	282	—	—	—	
—	9 550	9 550	—	27	27	—	65	65	—	34	34	—	16	16	—	7 264	7 264	—	2 428	2 428	—	1 590	1 590	—	431	431	—	—	—	
74	4 502	4 576	—	31	31	—	9	9	—	4	4	—	30	30	25	3 816	3 841	49	760	809	36	602	638	3	14	17	—	—	—	
74	4 502	4 576	—	31	31	—	9	9	—	4	4	—	30	30	25	3 816	3 841	49	760	809	36	602	638	3	14	17	—	—	—	
—	8 185	8 185	—	22	22	—	103	103	—	38	38	—	24	24	—	6 626	6 626	—	1 746	1 746	—	1 477	1 477	—	28	28	—	—	—	
—	1 624	1 624	—	2	2	—	10	10	—	13	13	—	13	13	—	1 279	1 279	—	388	388	—	237	237	—	154	154	—	—	—	
—	9 809	9 809	—	24	24	—	113	113	—	51	51	—	37	37	—	7 905	7 905	—	2 134	2 134	—	1 714	1 714	—	182	182	—	—	—	
15	11 915	11 930	—	46	46	—	99	99	—	55	55	—	19	19	5	10 100	10 105	10	2 034	2 044	6	1 651	1 657	—	46	46	—	—	—	
—	5 046	5 046	—	10	10	—	24	24	—	9	9	—	1	1	—	8 514	8 514	—	1 576	1 576	—	891	891	—	636	636	—	—	—	
15	16 961	16 976	—	56	56	—	123	123	—	64	64	—	20	20	5	13 614	13 619	10	3 610	3 620	6	2 542	2 548	—	682	682	—	—	—	
55	5 145	5 200	—	96	96	—	385	385	—	265	265	—	123	123	16	5 424	5 440	39	590	629	32	477	509	—	11	11	—	—	—	
—	—	—	—	14	14	—	50	50	—	16	16	—	21	21	—	1 602	1 602	—	535	535	—	351	351	—	184	184	—	—	—	
55	7 181	7 236	—	110	110	—	435	435	—	281	281	—	144	144	16	7 026	7 042	39	1 125	1 164	32	828	860	—	205	205	—	—	—	
120	13 758	13 878	—	99	99	—	269	269	—	131	131	—	68	68	65	12 984	13 059	55	1 331	1 386	15	1 178	1 193	—	32	32	—	—	—	
—	15 092	15 092	—	70	70	—	110	110	—	37	37	—	61	61	—	12 599	12 599	—	2 771	2 771	—	1 680	1 680	—	1 139	1 139	—	—	—	
120	28 850	28 970	—	169	169	—	379	379	—	168	168	—	129	129	65	25 593	25 658	55	4 102	4 157	15	2 858	2 873	—	1 171	1 171	—	—	—	
604	97 733	98 837	—	1 019	1 019	—	2 193	2 193	—	1 097	1 097	—	1	932	933	234	87 910	88 144	379	14 809	15 182	218	11 241	11 459	8	512	520	—	—	—
5	94 075	94 080	—	201	201	—	337	337	—	214	214	—	304	304	3	27 760	27 763	—	2 737	2 737	2	4 817	4 819	—	8 170	8 170	—	—	—	
609	131 808	132 417	—	1 220	1 220	—	2 275	2 277	—	1 311	1 311	—	1	1 236	1 237	237	115 670	115 907	375	22 180	22 555	220	15 558	15 778	8	3 682	3 690	—	—	—

Die Schüler (Schülerinnen) nach dem Religionsbekenntnis,
Stand vom

III. Öffentliche und private

Provinz		Gesamtzahl der Schüler (Schülerinnen)			Religionsbekenntnis der Schüler (Schülerinnen)																				
					evangelisch			katholisch			sonstige Christen			jüdisch			sonstige Religion			bekenntnis- frei					
					Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23			
Ost- preußen	Öfftl.	13 025	8 368	21 393	11 027	7 056	18 083	1 704	1 056	2 760	127	115	242	138	126	264	8	4	12	21	11	32			
	Priv.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Grenz- mark	Öfftl.	1 925	855	2 780	1 359	641	2 000	549	200	749	1	3	4	14	9	23	—	—	—	2	2	4			
	Priv.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Branden- burg	Öfftl.	12 928	7 229	20 157	12 134	6 752	18 886	605	359	964	45	24	69	97	72	169	9	8	17	38	14	52			
	Priv.	56	344	400	49	338	387	5	5	10	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Berlin	Öfftl.	40 094	24 574	64 668	34 585	21 398	55 983	3 287	1 357	4 644	211	186	397	1 500	1 268	2 768	57	44	101	454	320	774			
	Priv.	814	3 529	4 343	7	1 572	1 579	523	1 642	2 165	31	38	69	252	273	525	1	1	2	—	3	3			
Pommern	Öfftl.	9 625	5 755	15 380	9 265	5 461	14 726	242	176	418	17	24	41	85	82	167	1	4	5	15	8	23			
	Priv.	195	656	851	192	643	835	3	12	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Nieder- schlesien	Öfftl.	16 547	5 892	22 439	11 204	4 608	15 807	4 978	1 089	6 067	36	20	56	292	158	450	7	3	10	30	9	49			
	Priv.	367	3 293	3 660	272	1 568	1 840	7	1 511	1 518	—	6	6	88	207	295	—	—	—	—	1	1			
Ober- schlesien	Öfftl.	8 447	2 401	10 848	1 525	868	2 393	6 762	1 411	8 173	2	2	4	156	119	275	—	—	—	2	1	3			
	Priv.	480	1 916	2 396	—	53	53	480	1 854	2 334	—	—	—	—	9	9	—	—	—	—	—	—			
Sachsen	Öfftl.	16 793	9 295	26 088	15 578	8 854	24 432	1 049	303	1 352	21	20	41	101	95	196	3	4	7	41	19	60			
	Priv.	362	1 590	1 952	336	846	1 182	25	727	752	—	1	1	—	15	15	—	1	1	2	—	—			
Schlesw.- Holstein	Öfftl.	5 745	5 539	15 284	9 395	5 349	14 744	260	119	379	15	21	36	29	15	44	11	5	16	35	30	65			
	Priv.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Hannover	Öfftl.	18 415	9 239	27 654	15 588	8 709	24 297	2 523	320	2 843	82	42	124	186	140	326	4	2	6	32	26	58			
	Priv.	58	1 674	1 732	57	560	617	—	1 083	1 083	—	4	4	1	24	25	—	2	2	—	1	1			
Westfalen	Öfftl.	29 878	13 163	43 041	15 505	9 051	24 556	13 991	3 869	17 860	112	51	163	234	178	412	5	3	8	31	11	42			
	Priv.	143	5 090	5 233	1	322	323	142	4 735	4 877	—	2	—	—	31	31	—	—	—	—	—	—			
Hessen- Rassau	Öfftl.	16 788	6 840	23 628	11 722	5 311	17 033	4 064	713	4 777	56	23	79	871	741	1 612	14	5	19	61	47	108			
	Priv.	414	2 167	2 581	345	629	974	46	1 463	1 509	4	6	10	15	66	81	2	2	4	2	1	3			
Rhein- provinz	Öfftl.	46 282	15 720	62 002	18 790	9 514	28 304	26 571	5 649	32 220	164	90	254	652	417	1 069	17	9	26	88	41	129			
	Priv.	2 148	15 525	17 673	512	2 989	3 501	1 513	12 269	13 782	2	17	19	121	243	364	—	1	1	—	6	6			
Land Preußen	Öfftl.	240 492	114 870	355 362	167 677	93 567	261 244	66 585	16 621	83 206	889	621	1 510	4 355	3 421	7 776	136	91	227	850	549	1 399			
	Priv.	5 037	35 784	40 821	1 771	9 520	11 291	2 744	25 301	28 045	37	75	112	477	868	1 345	4	7	11	4	13	17			
	Öfftl.	245 529	150 654	396 183	169 448	103 087	272 535	69 329	41 922	111 251	926	696	1 622	4 832	4 289	9 121	140	98	238	854	562	1 416			
	Priv.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			

der Reichs- und Rassezugehörigkeit und dem Heimatverhältnis.

1. Mai 1934.

höhere Anaben- und Mädchenschulen.

Reichs- und Rassezugehörigkeit der Schüler (Schülerinnen)															Heimatverhältnis der Schüler (Schülerinnen)												Zahl der Schüler (Schülerinnen) im Alumnat		
Reichsdeutsche												Ausländer			Einheimische						Auswärtige			Von den Auswärtigen sind Fahrschüler					
Arter			Nichtarier																										
Rn.	Mä.	zuf.	mit arischem Einschlag (Halbarier)			Kinder von Front- kämpfern			sonstige						Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.	Rn.	Mä.	zuf.
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50			
12 697	8 085	20 782	51	50	101	64	91	155	67	32	99	146	110	256	8 868	6 268	15 136	4 157	2 100	6 257	2 679	1 481	4 160	199	—	199			
12 697	8 085	20 782	51	50	101	64	91	155	67	32	99	146	110	256	8 868	6 268	15 136	4 157	2 100	6 257	2 679	1 481	4 160	199	—	199			
1 908	898	2 746	—	8	3	9	4	13	6	4	10	2	6	8	1 175	620	1 795	750	235	985	386	136	522	197	29	226			
1 908	898	2 746	—	3	3	9	4	13	6	4	10	2	6	8	1 175	620	1 795	750	235	985	386	136	522	197	29	226			
12 724	7 089	19 813	69	53	122	58	44	102	32	27	59	45	16	61	8 879	5 288	13 667	4 549	1 941	6 490	2 747	1 380	4 127	790	170	960			
54	335	389	1	2	3	—	—	—	—	2	2	1	5	6	25	160	185	31	184	215	19	42	61	9	131	140			
12 778	7 424	20 202	70	55	125	58	44	102	32	29	61	46	21	67	8 404	5 448	13 852	4 580	2 125	6 705	2 766	1 422	4 188	799	301	1 100			
37 441	22 458	59 899	641	533	1 174	797	693	1 490	578	409	987	637	481	1 118	38 690	23 823	62 513	1 404	751	2 155	980	549	1 529	713	—	713			
516	3 090	3 606	—	53	53	42	90	132	68	100	168	188	196	384	806	3 394	4 200	8	135	143	1	287	288	—	90	90			
37 957	25 548	63 505	641	586	1 227	839	783	1 622	646	509	1 155	825	677	1 502	39 496	27 217	66 713	1 412	886	2 298	981	836	1 817	713	90	803			
9 502	5 635	15 137	31	28	59	57	56	113	24	18	42	11	18	29	6 590	4 377	10 967	3 035	1 378	4 413	1 839	923	2 762	532	32	564			
180	641	821	—	8	8	—	—	—	11	3	14	4	4	8	62	525	587	133	131	264	11	61	72	84	55	139			
9 682	6 276	15 958	31	36	67	57	56	113	35	21	56	15	22	37	6 652	4 902	11 554	3 168	1 509	4 677	1 850	984	2 834	616	87	703			
16 102	5 649	21 751	99	64	163	158	91	249	134	64	198	54	24	78	11 567	4 486	16 053	4 980	1 406	6 386	2 621	869	3 490	821	40	861			
272	3 038	3 310	2	37	39	48	103	151	22	76	98	23	39	62	123	2 614	2 737	244	679	923	15	293	308	210	340	550			
16 374	8 687	25 061	101	101	202	206	194	400	156	140	296	77	63	140	11 690	7 100	18 790	5 224	2 085	7 309	2 636	1 162	3 798	1 031	380	1 411			
8 215	2 255	10 470	17	9	26	88	77	165	51	39	90	76	21	97	5 543	1 951	7 494	2 904	450	3 354	2 019	343	2 362	194	10	204			
475	1 885	2 360	—	3	3	—	4	4	—	6	6	5	18	23	2	1 333	1 335	478	583	1 061	—	383	383	480	151	631			
8 690	4 140	12 830	17	12	29	88	81	169	51	45	96	81	39	120	5 545	3 284	8 829	3 382	1 033	4 415	2 019	726	2 745	674	161	835			
16 623	9 163	25 786	37	27	64	56	59	115	43	30	73	34	16	50	11 599	7 061	18 660	5 194	2 234	7 428	3 286	1 647	4 933	919	149	1 068			
357	1 566	1 923	1	7	8	2	9	11	—	5	5	2	3	5	129	1 100	1 223	239	490	729	35	138	173	177	304	481			
16 980	10 729	27 709	38	34	72	58	68	126	43	35	78	36	19	55	11 722	8 161	19 883	5 433	2 724	8 157	3 321	1 785	5 106	1 096	453	1 549			
9 648	5 459	15 107	31	32	63	16	9	25	10	5	15	40	34	74	6 877	4 420	11 297	2 868	1 119	3 987	1 740	847	2 587	366	14	380			
9 648	5 459	15 107	31	32	63	16	9	25	10	5	15	40	34	74	6 877	4 420	11 297	2 868	1 119	3 987	1 740	847	2 587	366	14	380			
18 146	9 043	27 189	40	25	65	121	107	228	57	38	95	51	26	77	13 010	7 196	20 206	5 405	2 043	7 448	3 809	1 692	5 501	220	28	248			
54	1 623	1 886	1	3	4	1	12	13	1	13	14	1	14	15	1	1 281	1 282	57	398	455	—	237	237	58	166	224			
18 200	10 675	28 875	41	28	69	122	119	241	58	51	109	52	40	92	13 011	8 477	21 488	5 462	2 441	7 903	3 809	1 929	5 738	278	194	472			
29 537	12 930	42 467	52	47	99	156	105	261	64	60	124	69	21	90	22 040	10 853	32 893	7 838	2 310	10 148	5 399	1 835	7 234	436	46	482			
143	5 046	5 189	—	10	10	—	24	24	—	9	9	—	1	1	—	3 514	3 514	143	1 576	1 719	—	891	891	135	636	771			
29 680	17 976	47 656	52	57	109	156	129	285	64	69	133	69	22	91	22 040	14 367	36 407	7 981	3 886	11 867	5 399	2 726	8 125	571	682	1 253			
15 694	5 957	21 651	168	99	267	495	395	890	282	266	548	149	123	272	12 614	6 042	18 656	4 174	798	4 972	2 786	629	3 415	275	11	286			
390	2 066	2 456	5	14	19	6	50	56	9	16	25	4	21	25	190	1 614	1 804	224	553	777	7	352	359	217	211	428			
16 084	8 023	24 107	173	113	286	501	445	946	291	282	573	153	144	297	12 804	7 656	20 460	4 398	1 351	5 749	2 793	981	3 774	492	222	714			
45 323	15 136	60 459	123	103	226	412	278	690	215	133	348	209	70	279	37 366	14 098	51 464	8 916	1 622	10 538	6 069	1 398	7 467	664	32	696			
1 996	15 152	17 148	4	71	75	46	154	200	21	54	75	81	94	175	738	12 725	13 463	1 410	2 800	4 210	286	1 697	1 983	1 177	1 139	2 316			
47 319	30 288	77 607	127	174	301	458	432	890	236	187	423	290	164	454	38 104	26 823	64 927	10 326	4 422	14 748	6 355	3 095	9 450	1 841	1 171	3 012			
233 560	109 697	343 257	1 359	1 073	2 432	2 487	2 009	4 496	1 563	1 125	2 688	1 523	966	2 489	184 318	96 483	280 801	56 174	18 387	74 561	36 360	13 728	50 089	6 326	561	6 887			
4 437	34 451	38 888	14	208	222	145	446	591	132	284	416	309	395	704	2 070	28 255	30 325	2 967	7 529	10 496	374	4 381	4 755	2 547	3 223	5 770			
237 997	144 148	382 145	1 373	1 281	2 654	2 632	2 455	5 087	1 695	1 409	3 104	1 832	1 361	3 193	186 388	124 738	311 126	59 141	25 916	85 057	36 734	18 110	54 844	8 873	3 784	12 657			

Die öffentlichen und die privaten Frauenschulen

Provinz		Zahl der Klassen				Zahl der Schülerinnen				Religionsbekenntnis		
		O I	U I	O II	zusammen	O I	U I	O II	zusammen	evangelisch	katholisch	sonstige Christen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Ostpreußen	Öfftl.	—	—	3	3	—	—	35	35	33	2	—
	Priv.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	—	—	3	3	—	—	35	35	33	2	—
Brandenburg	Öfftl.	1	1	3	5	13	27	77	117	114	2	—
	Priv.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	1	1	3	5	13	27	77	117	114	2	—
Berlin	Öfftl.	2	2	19	23	54	41	432	527	496	19	2
	Priv.	—	—	3	3	—	—	36	36	16	19	—
	Zus.	2	2	22	26	54	41	468	563	512	38	2
Pommern	Öfftl.	1	1	6	8	16	19	116	151	143	6	1
	Priv.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	1	1	6	8	16	19	116	151	143	6	1
Niederschlesien	Öfftl.	—	—	5	5	—	—	80	80	68	12	—
	Priv.	2	2	8	12	22	49	124	195	75	120	—
	Zus.	2	2	13	17	22	49	204	275	143	132	—
Oberschlesien	Öfftl.	—	—	4	4	—	—	76	76	22	54	—
	Priv.	1	1	5	7	5	22	107	134	23	110	—
	Zus.	1	1	9	11	5	22	183	210	45	164	—
Sachsen	Öfftl.	2	2	9	13	23	39	170	232	221	10	1
	Priv.	—	—	4	4	—	—	35	35	17	18	—
	Zus.	2	2	13	17	23	39	205	267	238	28	1
Schleswig-Holstein	Öfftl.	—	—	3	3	—	—	53	53	51	2	—
	Priv.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	—	—	3	3	—	—	53	53	51	2	—
Hannover	Öfftl.	1	1	10	12	13	23	183	219	199	19	—
	Priv.	1	1	3	5	19	14	44	77	18	59	—
	Zus.	2	2	13	17	32	37	227	296	217	78	—
Westfalen	Öfftl.	4	5	20	29	57	76	336	469	278	188	1
	Priv.	4	6	18	28	58	91	277	426	53	370	—
	Zus.	8	11	38	57	115	167	613	895	331	558	1
Hessen-Nassau	Öfftl.	1	1	2	4	8	18	36	62	49	13	—
	Priv.	1	1	10	12	6	7	170	183	103	79	—
	Zus.	2	2	12	16	14	25	206	245	152	92	—
Rheinprovinz	Öfftl.	7	7	27	41	96	112	496	704	464	234	3
	Priv.	6	10	49	66	86	128	624	838	190	646	1
	Zus.	13	17	76	107	182	240	1 120	1 542	654	880	4
Land Preußen	Öfftl.	19	20	111	150	280	355	2 090	2 725	2 138	561	8
	Priv.	15	21	100	137	196	311	1 417	1 924	495	1 421	1
	Zus.	34	41	211	287	476	666	3 507	4 649	2 633	1 982	9

Berlin, den 5. April 1935.

E III b 707.

Der Reichs- und Preussische Minister
In Vertretung:

in Preußen. (Stand vom 1. Mai 1934.)

der Schülerinnen			Reichs- und Rassezugehörigkeit der Schülerinnen					Heimatverhältnis der Schülerinnen			Zahl der Schülerinnen im Alumnat
			Reichsdeutsche				Aus- länder				
			jüdisch	sonstige Religion	be- kenntnis- frei	Arier		Nichtarier		Ein- heimische	
m. arischem Einschlag Halbarier	Kinder von Front- kämpfern	sonstige									
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
—	—	—	35	—	—	—	—	18	17	11	—
—	—	—	35	—	—	—	—	18	17	11	—
—	1	—	113	—	—	—	4	39	78	16	—
—	1	—	113	—	—	—	4	39	78	16	—
8	—	2	513	5	2	5	2	505	22	15	—
1	—	—	35	—	—	1	—	33	3	1	—
9	—	2	548	5	2	6	2	538	25	16	—
1	—	—	150	—	1	—	—	95	56	40	—
1	—	—	150	—	1	—	—	95	56	40	—
—	—	—	80	—	—	—	—	62	18	11	—
—	—	—	194	—	—	—	1	98	97	27	—
—	—	—	274	—	—	—	1	160	115	38	—
—	—	—	75	—	—	—	1	49	27	25	—
1	—	—	129	—	1	—	4	82	52	39	—
1	—	—	204	—	1	—	5	131	79	64	—
—	—	—	229	1	—	—	2	122	110	30	—
—	—	—	33	1	1	—	—	13	22	2	10
—	—	—	262	2	1	—	2	135	132	32	10
—	—	—	52	—	—	—	1	20	33	13	—
—	—	—	52	—	—	—	1	20	33	13	—
—	—	1	217	1	—	—	1	153	66	44	—
—	—	—	77	—	—	—	—	39	38	8	—
—	—	1	294	1	—	—	1	192	104	52	—
2	—	—	465	1	1	1	1	315	154	126	—
5	—	—	419	1	1	2	3	252	174	100	—
5	—	—	884	2	2	3	4	567	328	226	—
—	—	—	61	—	—	—	1	54	8	5	—
1	—	—	178	3	1	—	1	73	110	30	—
1	—	—	239	3	1	—	2	127	118	35	—
3	—	—	694	1	2	—	7	559	145	87	—
1	—	—	824	4	1	—	9	495	343	129	50
4	—	—	1518	5	3	—	16	1054	488	213	50
14	1	3	2684	9	6	6	20	1991	734	423	—
7	—	—	1889	9	5	3	18	1085	839	336	60
21	1	3	4573	18	11	9	38	3076	1573	759	60

für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.
Kunisch.

205. Erhöhte Mittel für Begabtenförderung.

Im Einvernehmen mit dem Herrn Preussischen Finanzminister und dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister des Innern.

Betrifft: Geschwisterermäßigungen und Begabtenförderung.

Die für Geschwisterermäßigungen und Begabtenförderung in den vergangenen Jahren bereitgestellten Beträge haben sich als unzulänglich erwiesen. Dem nationalsozialistischen Staat muß jedoch an einer sozialen Erleichterung für kinderreiche Familien und einer wirksamen Begabtenförderung auf der Grundlage des nationalsozialistischen Auslesegrundgesetzes besonders gelegen sein. Infolge der Einrechnung der für Geschwisterermäßigungen nach den gesetzlichen Vorschriften benötigten Beträge in den beschränkten Gesamtbetrag der zur Verfügung stehenden Mittel fehlte an zahlreichen Anstalten die Möglichkeit, begabten Kindern unbemittelter Volksgenossen in dem erforderlichen Umfang Freistellen zu gewähren. Die Staatsregierung ist entschlossen, nach Möglichkeit diesem Übelstande abzuwehren.

Vom Schuljahre 1935 ab wird daher an den staatlichen und vom Staate verwalteten höheren Schulen der zur Zeit vorgesehene Betrag um ein Drittel erhöht, so daß künftig ein Fünftel des Schulgeldaufkommens für Geschwisterermäßigungen und Begabtenförderung zur Verfügung steht. Der Mehrbetrag wird von den Oberpräsidenten (Abteilung für höheres Schulwesen) auf der Grundlage der Gesamtschülerzahl ihres Aufsichtsbereichs zu Beginn des Schuljahres 1935 errechnet und in Form von überzähligen Freistellen unter Berücksichtigung der besonderen örtlichen Bedürfnisse auf die einzelnen Schulen verteilt. Nähere Anweisungen hierzu folgen.

Den Unterhaltsträgern der nicht vom Staate unterhaltenen Schulen ist zu empfehlen, den gemäß § 4 des Schulgeldgesetzes vorgesehenen Mindestsatz zur Herbeiführung einer einheitlichen Regelung bei den staatlichen und nichtstaatlichen Schulen in gleicher Weise zu erhöhen, soweit es die Haushaltslage gestattet.

Soweit nichtstaatliche Unterhaltsträger schon jetzt über die bisherigen Leistungen des Staates bei den von ihnen unterhaltenen Schulen hinausgehen, sind Kürzungen tunlichst zu vermeiden, auch wenn die bisher bereitgestellten Mittel ein Fünftel des Schulgeldaufkommens etwas übersteigen.

Zusatz für Berlin:

Für die Stadt Berlin bleibt besondere Weisung vorbehalten.

Nach Ziff. 8 letzter Satz der Ausführungsanweisung zum Schulgeldgesetz vom 26. Juni 1931 — U II 76 — ist es zulässig, die an den einzelnen Schulen des gleichen Unterhaltsträgers zur Verfügung stehenden Beträge zusammenzufassen, um bei verschiedenem Bedarf einen Ausgleich herbeizuführen. Mit Rücksicht auf die unterschiedliche Beanspruchung der Mittel für Geschwisterermä-

gungen an den einzelnen Schulen wird auf diese Möglichkeit nochmals ausdrücklich hingewiesen.

Berlin, den 10. April 1935.

Der Reichs- und Preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

In Vertretung: Kunisch.

Der Reichs- und Preussische Minister des Innern.

In Vertretung: Grauert.

Der Preussische Finanzminister.

In Vertretung: Landfried.

An die Herren Oberpräsidenten (Abteilung für höheres Schulwesen). — R. u. Pr. M. f. W., E. u. V. E III c 552. 1., R. u. Pr. M. d. J. V a I 1507 II/35, J. M. I B 3139/9. 3.

(RMinAmtsbl. 1935 S. 162.)

206. Fachschulschaften an den sozialpädagogischen Seminaren und an den staatlich anerkannten Frauenschulen für Volkspflege.

In dem mit Runderlaß vom 6. Oktober 1934 — R III B 10 Ho — (Zentrbl. f. d. gef. Unterr.-Verw. S. 337) mitgeteilten vorläufigen Reichsfachschulchaftsverzeichnis waren zunächst auch die sozialpädagogischen Seminare und die staatlich anerkannten Frauenschulen für Volkspflege aufgeführt. Auf Grund der mir erstatteten Berichte habe ich eine Nachprüfung der Frage veranlaßt, ob die genannten Anstalten in das endgültige Reichsfachschulchaftsverzeichnis aufzunehmen sind. Nach dem jetzt vorliegenden Ergebnis dieser Prüfung entfällt die Aufnahme.

Berlin, den 8. April 1935.

Der Reichs- und Preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

In Vertretung: Kunisch.

An die Herren Oberpräsidenten, die Herren Regierungspräsidenten in Aachen, Breslau, Düsseldorf, Hannover, Köln, Königsberg, Magdeburg, Münster, Oppeln, Schleswig, Stettin, Wiesbaden sowie den Herrn Polizeipräsidenten (Abteilung V) in Berlin. — E VI 429 E III e, E IV, E V, M.

(RMinAmtsbl. 1935 S. 162.)

Volksbildung

207. Staatlicher Lehrgang für Volks- und Jugendmusik.

An der Akademie für Kirchen- und Schulmusik beginnt am 1. Mai d. Js. ein staatlicher Fortbildungskursus für Volks- und Jugendmusik. Das Ziel dieses Lehrganges ist, im neuen Reich die Aufgaben der völkischen Lied- und Musikpflege in den verschiedenen Einsatzmöglichkeiten vorzubereiten. Der Kursus ist also in erster Linie für die junge Generation von Schullehrern, Privatmusiklehrern, Jugend- und Volksmusikführern gedacht. Der in

praktischen Übungen, Arbeitsgemeinschaften und Vorlesungen durchgeführte Unterricht erstreckt sich auf Musikerziehung, musikalische Volkskunde, Musiklehre und Gehörbildung und wird an drei Nachmittagen und an einem Vormittag der Woche im Charlottenburger Schloß erteilt. Die Dauer des Lehrganges ist auf ein Jahr festgelegt von Mai 1935 bis April 1936. Jeder Teilnehmer hat eine Unterrichtsgebühr von 100 RM für den ganzen Lehrgang zu entrichten. Auf Antrag kann ratenweise Zahlung gestattet werden.

Bewerber wollen ihre Anmeldung unter Beifügung eines Lebenslaufes, der besonders auf die musikalische Vorbildung hinweist, bis zum 25. April d. Js. an die Akademie für Kirchen- und Schulmusik (Berlin-Charlottenburg 5, Luisenplatz, Schloß) einreichen. Die Zulassung ist von dem Ergebnis einer Eignungsprüfung abhängig. Dabei haben die Bewerber musikalische und stimmliche Begabung, erforderliche Fertigkeit im Instrumentalspiel und Kenntnis der musiktheoretischen Grundlagen nachzuweisen. Zu der Prüfung ist von den Bewerbern mitzubringen:

1. ein Lied zum Vorsingen,
2. Notenpapier für ein kurzes Notendiktat und eine kurze Harmonisierung,
3. Instrumente und Notenmaterial zum Vorspiel.

Berlin-Charlottenburg, den 30. März 1935.

Staatliche Akademie für Kirchen- und Schulmusik.

* * *

Wird hiermit veröffentlicht.

Berlin, den 8. April 1935.

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

Im Auftrag: Weber.

Bekanntmachung. — Va 1088/35.

(MinAmtsbl. 1935 S. 162.)

208. Zulassung des Films „Der alte und der junge König“ als staatspolitische Filmveranstaltung.

Der Film „Der alte und der junge König“ ist im Sinne von I B Nr. 1 und III meines Erlasses vom 26. Juni 1934 — R K 5020 — (Zentralbl. f. d. ges. Unterr.-Verw. S. 195 ff.) sowie der Nr. 5 Abs. 1 Satz 1 der als Anlage E dieses Erlasses veröffentlichten Gemeinsamen Richtlinien in einer auf 2 607 Meter gekürzten Fassung als staatspolitische Filmveranstaltung für die Schulen zugelassen.

Berlin, den 10. April 1935.

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

K u st.

An die Unterrichtsverwaltungen der Länder, die Herren Ober- und Regierungspräsidenten und den Herrn Staatskommissar für die Hauptstadt Berlin. — Vb 903 II, E II, E III a. I.

(MinAmtsbl. 1935 S. 163.)

Körperliche Erziehung

209. Arbeitsdienst für Abiturienten.

Für den Eintritt reichsdeutscher Abiturienten (Abiturientinnen) arischer Abstammung in eine Universität oder Hochschule ist der Nachweis der Teilnahme am Arbeitsdienst verbindlich.

Daher sind diese Abiturienten (Abiturientinnen) von Ostern 1935, die zu studieren beabsichtigen, verpflichtet, vom 1. April 1935 bis 30. September 1935 mit Zustimmung des Herrn Reichsarbeitsführers Arbeitsdienst zu leisten.

Die Abiturienten (Abiturientinnen), die zu studieren beabsichtigen, erhalten nach Ableistung des Arbeitsdienstes das Pflichtenheft der Deutschen Studentenschaft. Dieses gilt zusammen mit dem Abiturientenzeugnis als Ausweis für die Zulassung zur Hochschule. Ohne das Pflichtenheft der Deutschen Studentenschaft können kein Abiturient und keine Abiturientin das Studium an einer deutschen Hochschule aufnehmen.

Alle Abiturienten von Ostern 1935, die zu studieren beabsichtigen, müssen sich bis zum 10. März 1935 bei den Meldeämtern für den Freiwilligen Arbeitsdienst ihres Heimortes unter Vorlegung eines Ausweises ihrer Schule über ihre Abiturienteneigenschaft melden und werden danach rechtzeitig zum Arbeitsdienst einberufen. Diejenigen Abiturienten (Abiturientinnen) 1935 mit Studiumsabsicht, die bei der Untersuchung durch den Arbeitsdienstarzt als dienstuntauglich befunden werden, haben umgehend das Untersuchungsergebnis mit einem Lebenslauf und Lichtbild an das Amt für Arbeitsdienst der Deutschen Studentenschaft, Berlin SW 68, Friedrichstraße 235, einzusenden.

Zurückstellungen bezw. Befreiungen vom Arbeitsdienst für die tauglich befundenen Abiturienten 1935 mit Studiumsabsicht werden in keinem Falle vorgenommen.

Die Abiturientinnen 1935, die später zu studieren beabsichtigen, haben keine Meldung zum Arbeitsdienst vorzunehmen, sondern werden rechtzeitig durch die Landesstellen des Frauenarbeitsdienstes zum Arbeitsdienst einberufen.

Berlin, den 7. März 1935.

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

K u st.

An die Herren Oberpräsidenten (Abteilung für höheres Schulwesen) und die nachgeordneten Dienststellen der preussischen Hochschulverwaltungen. — Abschrift zur Kenntnisnahme und Bekanntgabe an die Unterrichtsverwaltungen der Länder und das Akademische Auskunftsamt in Berlin NW 7. — K I 1120. 1. W I.

* * *

Abschrift zur Kenntnis.

Berlin, den 22. März 1935.

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

Im Auftrag: K r ü m m e l.

An den Herrn Direktor der Hochschule für Musik,
den Herrn Leiter der Akademie für Kirchen- und
Schulmusik, die Herren Direktoren der Vereinigten
Staatsschulen für freie und angewandte Kunst,
der Staatlichen Kunstschule in Berlin, der Kunst-
akademie in Düsseldorf sowie an die Meister-
ateliers für die bildenden Künste, die Meister-
schulen für musikalische Kompositionen in Berlin
(zu Händen des Herrn Präsidenten der Akademie
der Künste hier), die Meisterateliers für die
bildenden Künste in Königsberg (durch den Herrn
Oberpräsidenten daselbst) und die Direktion der
Staatlichen Hochschule für Musik in Köln (durch den
Herrn Oberpräsidenten in Koblenz). — K I 1282 V.
(RMinAmtsbl. 1935 S. 163.)

210. Grundausbildung und Renntraining der Ruderkorporationen.

Die durch die Hochschulsportordnung vor-
geschriebene Grundausbildung für die Studierenden
des ersten bis dritten Semesters gilt grundsätzlich
und in vollem Umfange auch für die Angehörigen
der Ruderkorporationen. Lediglich die im Renn-
training befindlichen Studenten werden für die
Zeit des Renntrainings im Sommersemester von
der Teilnahme an der Grundausbildung befreit.
Sie sind aber verpflichtet, in dem ersten oder dritten
(W.-S.) Semester zusätzlich an der Schießausbildung
teilzunehmen und die Leistungsprüfung im Schießen
abzulegen. Die Teilnehmer am Renntraining, die
dem Institut für Leibesübungen durch die Korporation
namentlich zu melden sind, unterstehen der Aufsicht
des Institutsdirektors bzw. des Sportleiters.

Berlin, den 25. März 1935.

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

Im Auftrag: K r ü m m e l.

An die Institute für Leibesübungen an der
Universität in Königsberg, Greifswald, Breslau,
Halle, Kiel, Göttingen, Münster, Marburg, Bonn
(durch die Herren Universitätskuratoren, bei
Frankfurt a. M. und Köln: durch die Universitäts-
kuratorien), der Technischen Hochschulen in Hannover
und Aachen (durch den Herrn Rektor), das Hoch-
schulinstitut für Leibesübungen in Berlin. —
Abschrift zur Kenntnisnahme an den Bundes-
führer des Akademischen Ruderbundes, Herrn
Geheimen Regierungsrat von Buttlar in
Berlin W 9. — K I 211.

(RMinAmtsbl. 1935 S. 164.)

211. Staatsjugendtag.

Im Anschluß an meinen Runderlaß vom
30. Juli 1934 — U II C 30700/33 — (Zentralbl.
f. d. ges. Unterr.-Verw. S. 243).

Im Einvernehmen mit dem Herrn Jugend-
führer des Deutschen Reichs bestimme ich:

1. Zu Abs. 5 des oben angezogenen Runder-
erlasses:

An den Mittwochabenden darf das Jungvolk
im Winter nicht über 20 Uhr (bisher 19½ Uhr),
die Hitler-Jugend nicht über 22 Uhr (bisher
21 Uhr) in Anspruch genommen werden, im
Sommer für das Jungvolk 21 Uhr, für die
Hitler-Jugend 23 Uhr einschließlich Heimweg.

2. Zu Abs. II des Runderlasses des Herrn
Reichsministers des Innern vom 18. Dezember
1933 — III 5170/1. 12. —, mitgeteilt durch Runder-
erlaß vom 20. Januar 1934 — U II G 3186/33
U II O, U II C — (Zentralbl. f. d. ges. Unterr.-
Verw. S. 44):

Jugendliche über 14 Jahre dürfen im Winter
am Sonnabend nicht über 22 Uhr (bisher 21 Uhr)
in Anspruch genommen werden.

3. Schüler und Schülerinnen der Grundschule,
auch wenn sie Mitglied des Jungvolks oder der
Jungmadel im BDM sind, dürfen am Staats-
jugendtag nicht teilnehmen. Schüler und Schü-
lerinnen außerhalb der Grundschule, die noch nicht
das 10. Lebensjahr erreicht haben, dürfen am
Staatsjugendtag teilnehmen und fallen nicht unter
das Verbot der Mitgliedschaft an einer Jugend-
organisation gemäß Erlaß R U II C 882/34 K II 1.
vom 27. Februar 1935.

4. In den Provinzen, in denen die neun-
jährige Schulpflicht besteht (z. B. Schleswig-
Holstein), sind die Schüler, die Mitglieder des
Jungvolks sind, nicht nur bis zum 14. Lebensjahr,
sondern bis zu ihrer Schulentlassung als zum
Jungvolk gehörig zu betrachten.

5. Die Schüler und Schülerinnen der Klassen
von O III ab aufwärts werden nicht durch den
Staatsjugendtag erfaßt. Werden sie als Führer
im Jungvolk benötigt, so haben sie ihren Führungs-
auftrag dem Schulleiter durch Vorlage des Führer-
ausweises des Reichsjugendführers bzw. dessen
Länderbeauftragten nachzuweisen. Liegt diese Be-
scheinigung noch nicht vor, so genügt vorerst auch
eine Bescheinigung des Jungbannführers (der
Jungmadeluntergauführerin).

Unter Hinweis auf den Erlaß vom 30. Juli
1934 — U II C 30700/33 — (Zentralbl. f. d. ges.
Unterr.-Verw. S. 243) Abs. 1 mache ich darauf
aufmerksam, daß die Jungvolksführer am Staats-
jugendtag Dienst für den Staat leisten und daß
bei entsprechender Führerbewährung auf diesen
Dienst zurückzuführende Mängel in den Leistungen
bei der Beförderung wohlwollend berücksichtigt
werden müssen. Ich verweise auf den Ministerial-
erlaß vom 30. Juli 1934 — U II C 30700/33 —
Abs. 1, nach dem auf den Sonnabend nach Mög-
lichkeit nur solcher Unterricht zu legen ist, der für
die Beförderung bzw. Prüfung nicht von ent-
scheidender Bedeutung ist.

6. Im Sommer kann zweimal im Monat für
das Jungvolk eine Wanderschaft bereits von Frei-
tag ab 18 Uhr veranstaltet werden; sie muß bis
Sonnabend 20 Uhr beendet sein. Im Winter
einmal im Monat, jedoch nur nach besonderer Ge-
nehmigung durch den Gebietsführer.

7. Nach der Verfügung des Reichsjugend-
führers vom 14. Februar 1935 (WB. d. RJV.

[H.] III/6) kann jeder deutsche Junge, der arischer Abstammung ist, vom Beginn des 11. bis Ende des 14. Lebensjahrs als Gast am Jungvolkdienst teilnehmen. Diese Schüler werden für diesen Zweck vom Schulbesuch am Sonnabend befreit, wenn sie dem Schulleiter eine Bescheinigung des Jungbannführers über ihre Aufnahme als Gast im Jungvolk vorlegen.

Berlin, den 5. April 1935.

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.
K u n s t.

An die Herren Oberpräsidenten (Abteilung für höheres Schulwesen), die Herren Regierungspräsidenten und den Herrn Staatskommissar der Hauptstadt Berlin (Schulabteilung). — K II 9000 e/9. 3. 35 (94).

(RMinAmtsbl. 1935 S. 164.)

212. Arbeitsdienst der Abiturienten.

Auf das wieder beigelegte Schreiben vom 30. März 1935 — A: 16 J 1 —.

Abiturienten (Abiturientinnen), die wegen Überfüllung oder aus anderen Gründen vom Arbeitsdienst zurückgewiesen sind, können im Sommersemester 1935 erstmalig immatrikuliert werden, wenn sie das Pflichtenheft der Studentenschaft mit dem Vermerk über die Befreiung vom Arbeitsdienst und die weiße Belegkarte vorlegen.

Arbeitsdienstuntaugliche werden durch die Deutsche Studentenschaft nach Möglichkeit in dem „Ausgleichsdienst“ untergebracht.

Berlin, den 8. April 1935.

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.
In Vertretung: K u n s t.

An das Ministerium für Volksbildung in Dresden. — Abschrift zur Kenntnisnahme an die Unterrichtsverwaltungen der Länder mit Hochschulen (außer Preußen), die preussischen Universitäten und Hochschulen, das Amt für Arbeitsdienst der Deutschen Studentenschaft in Berlin und die preussischen Kunstlehranstalten. — K I 5465 W I, V.

(RMinAmtsbl. 1935 S. 165.)

213. Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen.

Der eingebundene Jahrgang 1934 der Zeitschrift für Jugendherbergen und Jugendwandern „Jugend und Heimat“ (Preis 2 RM) und das Reichsjugendherbergungsverzeichnis 1935 (Preis 0 90 RM) sind soeben erschienen. Die Bücher sind beim Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen in Berlin NW 40, Roonstraße 5, zu beziehen. Das Reichsjugendherbergungsverzeichnis ist außerdem bei den Gau- und Ortsgruppenleitern erhältlich.

Das neue Reichsjugendherbergungsverzeichnis enthält die neuesten Angaben über die zur Zeit bestehenden

Jugendherbergen, Bestimmungen über ihre Benutzung, Wanderregeln, Anleitung bei Unglücksfällen, Erläuterungen über die Fahrpreisermäßigung und Hinweise auf das Wanderschritttum.

Berlin, den 9. April 1935.

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.
Im Auftrag: U s a d e l.

Bekanntmachung. — K II 9254/12. 3. 35.

(RMinAmtsbl. 1935 S. 165.)

Landjahr

214. Beförderung der Landjahrpflichtigen in die Landjahrheime.

Die Regierungspräsidenten der Entsendebezirke (Staatskommissar der Hauptstadt Berlin und Reichskommissar in Saarbrücken) beauftrage ich, die Transporte der Landjahrpflichtigen in die Landjahrheime im Benehmen mit den Vorsitzenden der Auswahlkommissionen, den kommunalen Dienststellen der Entsendestädte (Heimatgemeinden) und den Regierungspräsidenten der Aufnahmebezirke nach folgenden Richtlinien rechtzeitig zum Beginn des Landjahres durchzuführen.

1. Die Regierungspräsidenten der Aufnahmebezirke übersenden den jeweils zuständigen Regierungspräsidenten der Entsendebezirke (Staatskommissar der Hauptstadt Berlin und Reichskommissar in Saarbrücken) folgende Angaben:

- a) ein Verzeichnis der Heime mit der für die jeweiligen Entsendebezirke vorgesehenen Zahl der Landjahrpflichtigen, getrennt nach Jungen und Mädchen, ausschließlich der Kameradschaftsführer (=führerinnen),
- b) Namen und Anschrift des Heimleiters und der Erzieher, die gemäß Ziff. 3 dieses Erlasses als Transportbegleiter heranzuziehen sind,
- c) den genauen Anreiseweg.

2. Die Regierungspräsidenten der Entsendebezirke (Staatskommissar der Hauptstadt Berlin und Reichskommissar in Saarbrücken) verteilen auf Grund dieser Angaben die Landjahrpflichtigen auf die einzelnen Heime und stellen darüber Listen auf, die Vor- und Familiennamen sowie die Heimatanschriften der Landjahrpflichtigen enthalten müssen.

Die Landjahrpflichtigen, die ganz oder zum größeren Teil denselben Reiseweg haben, sind in Sammeltransporten (Sonderzüge) zusammenzufassen. Diese sind von dem Ausgangssammelort möglichst bis zu einem zentralen Sammelort in dem Aufnahmebezirk durchzuführen, von wo aus die einzelnen Transportgruppen bis zu ihren Heimen weiterreisen.

3. Als Transportbegleiter sind in erster Linie die Heimleiter, denen die Landjahrpflichtigen zugeteilt sind, einzusetzen. Soweit außerdem Begleiter erforderlich sind, werden hierfür die Gruppenleiter des für die Landjahrpflichtigen jeweils zuständigen Heimes heranzuziehen sein. Für

40 Landjahrpflichtige ist ein Begleiter, für je weitere 40 Landjahrpflichtige, auch wenn diese Zahl nicht voll erreicht ist, ein weiterer Begleiter zu stellen. Im Einzelfalle wird die Zahl der hienach zugelassenen Begleiter überschritten werden müssen, wenn es sich nicht vermeiden läßt, daß die Landjahrpflichtigen eines Heimes in verschiedenen Transporten befördert werden.

Die Erzieher, die nicht für die Begleitung der Transporte beansprucht werden, sollen mit den notwendigen Vorbereitungen in den Heimen beauftragt werden (besonderer Erlaß ergeht demnächst).

4. Die Regierungspräsidenten der Entsendebezirke (Staatskommissar der Hauptstadt Berlin und Reichskommissar in Saarbrücken) fordern die Landjahrezieher, die in dem Verzeichnis nach Nr. 1 dieses Erlasses für die Begleitung der Transporte vorgesehen sind, unmittelbar auf, sich zur Übernahme der Transporte rechtzeitig (spätestens einen Tag vor dem Abgang) in den Heimatorten oder Sammelorten der Landjahrpflichtigen einzufinden, und erteilen den Begleitern gleichzeitig die erforderlichen Anweisungen. Jedem Begleiter ist eine Liste der zu seinem Transport gehörenden Landjahrpflichtigen auszuhändigen.

Die Fahrtkosten für die Anreise der Begleiter zur Übernahme der Transporte werden auf Landjahrmittel übernommen. Den Begleitern ist daher mit der Aufforderung zur Übernahme der Transporte ein Gutschein über das Fahrgeld für die Anreise (vergl. Nr. 6 dieses Erlasses) zu übersenden. Tage- und Übernachtungsgelder sind nicht zu gewähren. Da die Transportbegleiter bei ihrem Aufenthalt in den Entsendestädten durch Abschiedsveranstaltungen und Einzelbesprechungen mit den Eltern einige Tage beansprucht werden, darf ich erwarten, daß ihnen die Städte bei der Beschaffung von Unterkunft und Verpflegung entgegenkommen.

Den zuständigen Regierungspräsidenten der Aufnahmebezirke ist eine kurze Nachricht zu geben, welche Erzieher mit Transportbegleitungen beauftragt worden sind.

5. Wegen der Fahrpreisermäßigung für die Landjahrpflichtigen und Begleiter verweise ich auf die mit meinem Runderlaß vom 12. März 1935 — L 1660/25 III — überänderten Bestimmungen der Reichsbahn und auf meinen Runderlaß vom 16. Oktober 1934 — U II P 8500/9. 8. (39) — betreffend die Vergünstigung bei Benutzung von Reichspost-Kraftwagen.

6. Gemäß einer Vereinbarung mit der Reichsbahn werden die durch die Beförderung der Landjahrpflichtigen und Begleiter entstehenden Fahrtkosten gestundet, damit eine Zahlung in bar ausgeschaltet wird. Zu diesem Zweck haben die Regierungspräsidenten der Entsendebezirke (Staatskommissar der Hauptstadt Berlin und Reichskommissar in Saarbrücken) den Begleitern Gutscheine über die Fahrgeldebeträge für die eigene Anreise zur Übernahme der Transporte und für die Transporte auszuhändigen. Die Vordrucke für die Ausfertigung der Gutscheine und die gedruckten Bedingungen über die Fahrgeldstundung sind durch die Reichsbahndirektionen zu beziehen. Die Gutscheine müssen von den Regierungspräsidenten, vom

Staatskommissar der Hauptstadt Berlin oder vom Reichskommissar in Saarbrücken unterschriftlich vollzogen und mit dem Dienstsiegel versehen sein. Für Sammeltransporte ist nur ein Gutschein erforderlich. Bei Transporten nach verschiedenen Zielbahnhöfen muß für jeden Zielbahnhof ein besonderer Gutschein ausgestellt werden. Die Begleiter erhalten auf den Ausgangsbahnstationen gegen Vorlegung der Gutscheine die Beförderungsscheine. Die Stundung des Fahrgeldes erstreckt sich nur auf die von Reichsbahn-Bahnhöfen abgehenden Transporte; sie bezieht sich auf die ganze Strecke, auch wenn zum Teil Klein- (Privat-) Bahnen benutzt werden müssen.

Für die etwa von Privatbahn-Bahnhöfen abgehenden Transporte müßte die Fahrgeldstundung bei den betreffenden Privatbahnverwaltungen besonders beantragt werden. In diesem Falle hätten die Regierungspräsidenten der Entsendebezirke (Staatskommissar der Hauptstadt Berlin und Reichskommissar in Saarbrücken) die für die Bezahlung der gestundeten Fahrgelder an die Privatbahnen erforderlichen Mittel bei mir besonders zu beantragen.

Soweit es notwendig ist, die Transporte von den Ankunftsstationen in die Heime mit der Kraftpost zu befördern, ist den zuständigen Regierungspräsidenten der Aufnahmebezirke darüber nähere Mitteilung zu geben (Stärke der Transporte und Zeitpunkt der Ankunft mit der Bahn). Die Regierungspräsidenten der Aufnahmebezirke haben alsdann das Erforderliche zu veranlassen und die dadurch entstehenden zusätzlichen Reisekosten durch die Regierungshauptkasse aus Kap. 184 Tit. 53 des Haushalts meiner Verwaltung für das Rechnungsjahr 1935 zahlen zu lassen.

8. Für die Verpflegung während der Transporte haben die Landjahrpflichtigen selbst zu sorgen. Sie sind rechtzeitig vor der Abreise darauf hinzuweisen.

Berlin, den 1. April 1935.

Der Reichs- und Preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

Im Auftrag: S c h m i d t - B o d e n s t e d t.

An die Herren Regierungspräsidenten, den Herrn Staatskommissar der Hauptstadt Berlin und den Herrn Reichskommissar in Saarbrücken. — L 1040/14.

(RMnAmtsbl. 1935 S. 165.)

Kirchen

215. Kirchensteuerentung 1935.

Im Anschluß an den Runderlaß vom 8. März 1935 — G I a 660 G II, FM. I B 4220/7. 3. —

Ich sehe davon ab, besondere Richtlinien für die Erhebung der Kirchensteuer 1935 zu geben, und verweise auch für 1935 auf die Richtlinien und den Erlaß vom 31. März 1933 — G I 10495 G II — (Zentralbl. f. d. ges. Unterr.-Verw. S. 93).

In rechtlicher Beziehung mache ich auf folgendes aufmerksam:

1. Einkommensteuer.

a) Bei den Lohnsteuerpflichtigen ist die im Kalenderjahr 1934 einbehaltene Lohnsteuer als Maßstab der Kirchensteuer 1935 zugrunde zu legen. Die Ausschreibung und Einsendung der Lohnsteuerbelege ist für das Kalenderjahr 1934 durch die Verordnung und den Runderlaß des Reichsministers der Finanzen vom 12. Dezember 1934 — S 2233/98 III — (RMVBl. S. 824, RStBl. S. 1585) angeordnet worden.

b) Bei den Veranlagten einschließlich der Veranlagten mit steuerabzugspflichtigen Einkünften wird die Einkommensteuer des Kalenderjahres 1934 bereits nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes vom 16. Oktober 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 1005) festgesetzt. Für sie bildet also die hier nach veranlagte Einkommensteuer 1934 den Maßstab der Kirchensteuer 1935.

2. Vermögensteuer.

Das Vermögensteuergesetz vom 16. Oktober 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 1052) findet nach § 23 a. a. O. erst auf die Hauptveranlagung Anwendung, die nach dem Stande des steuerpflichtigen Vermögens vom 1. Januar 1935 mit Wirkung vom 1. April 1936 erfolgt. Für die Kirchensteuer 1935 kommt daher dieses Gesetz noch nicht in Betracht; es verbleibt vielmehr nach § 42 des Steueranpassungsgesetzes vom 16. Oktober 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 925) bei der bisherigen Vermögensteuer.

3. Lohnpfändungsprivileg für die Kirchensteuern.

Durch die Verordnung vom 11. Dezember 1934 (Gesetzamml. S. 457) ist § 369 Abs. 1 der Reichs-

abgabenordnung auch für die Kirchensteuerforderungen als anwendbar erklärt worden. Damit ist für die Kirchensteuer der Rechtszustand aufrechterhalten worden, der vor der durch Artikel 7 des Gesetzes vom 24. Oktober 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 1070) erfolgten Aufhebung des Lohnbeschlagnahmegesetzes vom 21. Juni 1869 bestanden hat.

4. Die Realsteuern sind unverändert geblieben.

Von einer Festsetzung eines Abschlages bei der Erhebung der Vorauszahlungen sehe ich ab.

Eine Erklärung des Finanzamtes zur Schätzung des Einkommensteuerbolls ist den Kirchensteuerbeschlüssen beizufügen, die nicht von einer Erhöhung des Einkommensteuerbolls um mindestens 25 v. H. gegenüber dem im Kirchensteuerbeschuß des Vorjahres angenommenen Einkommensteuerbolls ausgehen.

Die Nachweisungen über die Kirchensteuern sind wie bisher einzureichen.

Berlin, den 30. März 1935.

Der Reichs- und Preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

In Vertretung: Kunisch.

An die Herren Oberpräsidenten, den Herrn Staatskommissar der Hauptstadt Berlin, die Herren Regierungspräsidenten und den Herrn Polizeipräsidenten in Berlin. — Abschrift zur Kenntnisnahme an die kirchlichen Behörden. — G I a 990/35 G II.

(RMVAmtsbl. 1935 S. 166.)

Unterrichtsverwaltungen der anderen Länder

Bayern

216. Deutsche Gemeindeordnung und bayerisches Schulrecht.

Die Deutsche Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 49) beeinflusst das bayerische Schulrecht in verschiedener Beziehung. Hierzu wird im Einverständnisse mit dem Staatsministerium des Innern vorläufig erläutert bemerkt:

1. Für die Schulvorstandschaften der öffentlichen Berufsschulen (nach § 9 Abs. 2 der Verordnung über die Berufsschulen vom 22. Dezember 1913, GVBBl. S. 966) und für die in manchen Gemeinden bestehenden Schulausschüsse für sonstige gemeindliche Unterrichtsanstalten (Fachschulen, höhere Lehranstalten) gelten vom 1. April 1935 an die Bestimmungen des § 21 Abs. 2 der Ersten Verordnung zur Durchführung der Deutschen Ge-

meindeordnung vom 22. März 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 393).

2. Auch an die Stelle der Beschlussfassung der Gemeinde- und Stadträte, für die bisher gemäß § 7 Abs. 3 und 4 der Verordnung über die Errichtung der Volksschulen und die Bildung der Schulpfrenkel vom 26. August 1883 (GVBBl. S. 407) eine erhöhte (qualifizierte) Mehrheit gefordert war, tritt nunmehr die Entscheidung des Bürgermeisters nach § 9 der Ersten Verordnung zur Durchführung der Deutschen Gemeindeordnung.

3. Auf die bisherige verstärkte Gemeindeverwaltung nach Art. 2 des Schulbedarfsgesetzes vom 14. September 1919 (GVBBl. S. 489) sind künftig namentlich die §§ 32, 55 mit 57 der Deutschen Gemeindeordnung und der § 9 der Ersten Verordnung zur Durchführung der Deutschen Gemeindeordnung entsprechend anzuwenden. Weiter des zusammengefügten Schulpfrenkels ist der Bürgermeister der Schulpfrenkelgemeinde. Dieser hat wichtige Angelegenheiten mit seinen Gemeinderäten und mit den Bürgermeistern (oder deren Stellvertretern) und

den weiteren Abgeordneten der am Schulsprengel beteiligten Gemeinden zu beraten.

Die Beschwerdebefugnis nach Art. 5 SchVG bleibt unberührt.

4. Die Bestimmungen über die Schulpflegschaften und die Stadtschulpflegschaften im II. Abschnitt des Schulaufsichtsgesetzes vom 1. August 1922 (GVBl. S. 385) werden durch die Deutsche Gemeindeordnung nicht berührt. Die Gemeindevertreter für die Schul- und Stadtschulpflegschaften werden jedoch gemäß § 9 der Ersten Verordnung zur Durchführung der Deutschen Gemeindeordnung

künftig vom Bürgermeister bestimmt, abberufen und ersetzt.

München, den 29. März 1935.

Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht und Kultus.

Im Auftrag: v o n J a n.

An die Regierungen (K. d. F.), die Bezirksverwaltungsbehörden und die Stadt- und Gemeinderäte. — I 16800.

(MinAmtsbl. 1935 S. 167.)

Inhaltsnachweis nach dem Datum der Verfügungen.

a) Reich und Preußen	Seite		Seite
Arbeitsdienst für Abiturienten. Vom 22. März 1935	163	Prüfungsausschuß für Geschichte und politische Erdkunde bei der Prüfstelle für Lehrbücher. Vom 6. April 1935	147
Bevorzugt unterzubringende Personen. Vom 25. März 1935	140	Anerkennung der Deutschen Schule in Rom. Vom 8. April 1935	147
Hauptlehrerstellen ländlicher Schulverbände. Vom 25. März 1935	142	Fachschulpflicht an den sozialpädagogischen Seminaren und an den staatlich anerkannten Frauenschulen für Volkspflege. Vom 8. April 1935	162
Grundausbildung und Kenntraining der Ruderkorporationen. Vom 25. März 1935	164	Staatlicher Lehrgang für Volks- und Jugendmusik. Vom 8. April 1935	162
Schulbesuch am Staatsjugendtag. Vom 30. März 1935 . . .	143	Arbeitsdienst der Abiturienten. Vom 8. April 1935	165
Kirchensteuersenkung 1935. Vom 30. März 1935	166	Jugendfahrt nach Nordamerika. Vom 9. April 1935	147
Strafordnung für Studenten, Hörer und studentische Vereinigungen an den deutschen Hochschulen. Vom 1. April 1935	140	Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen. Vom 9. April 1935	165
Beförderung der Landjahrpflichtigen in die Landjahrheime. Vom 1. April 1935	165	Erhöhte Mittel für Begabtenförderung. Vom 10. April 1935	162
Baupflicht an Küsterschulen. Vom 2. April 1935	143	Behandlung der Anträge auf Übertragung der vorläufigen Leitung höherer Schulen an Studienträte. Vom 10. April 1935	147
Richtlinien zur Vereinheitlichung der Hochschulverwaltung. Vom 3. April 1935	142	Zulassung des Films „Der alte und der junge König“ als staatspolitische Filmveranstaltung. Vom 10. April 1935	163
Nadelarbeitsunterricht in Hygiene. Vom 3. April 1935 . . .	143	Landjahrsdienst und zweite Lehrerprüfung. Vom 12. April 1935	143
Übertragung preußischer Aufgaben auf das Reichsarbeitsministerium. Vom 4. April 1935	140		
Seuchenebekämpfung in Kindererholungsheimen. Vom 4. April 1935	144		
Statistik über die höheren Lehranstalten in Preußen. Vom 5. April 1935	148		
Staatsjugendtag. Vom 5. April 1935	164		
		b) Unterrichtsverwaltungen der anderen Länder	
		Bayern	
		Deutsche Gemeindeordnung und bayerisches Schulrecht. Vom 29. März 1935	167